

Am 14. März ist Radreisemarkt

Mit Retro-Diashow: Trans-Afrika in den 80er Jahren. Neues und Bewährtes in 2004

Für die Radler/innen aus Frankfurt und Umgebung gehört der jährliche ADFC-Radreisemarkt mittlerweile zu einer festen Einrichtung. An zahlreichen Ständen können die Besucher genauso Anregungen zur selbstorganisierten Radreise mit Zelt und Kocher finden wie zum richtigen Radreiseveranstalter, bei dem neben dem Gepäcktransport auch die Unterkunft in Hotels und Pensionen zum Programm gehört. Viele Fremdenverkehrsämter mit radtouristischem Angebot aus der näheren und weiteren Umgebung werden für Informationen zur Verfügung stehen. Erfahrungen aus erster Hand vermitteln die Reiseradler/innen des ADFC.

Außer der Lust am Radfahren benötigt der radelnde Mensch dann lediglich noch ein gutes Rad (es werden einige Tandems, Fahrradanhänger sowie Elektroräder ausgestellt), entsprechende Ausrüstung und vernünftige Karten, um die Urlaubsreise antreten zu können. Über all dies gibt es ebenfalls Auskunft. Diejenigen, die in Frankfurt radlos unterwegs sind, können sich zusätzlich noch über die Vorteile von Call a Bike informieren.

Wer nun noch einen optischen Eindruck von verschiedenen Reisegegenden sucht, kann sich Kurz-Diavorträge über attraktive Radreisen ansehen. Das neue Tourenprogramm des ADFC Frankfurt ist ebenfalls erhältlich. Auch eine Fahrradcodierung wird möglich sein.

In diesem Jahr gibt es einige Neuerungen auf dem Radreisemarkt zu erleben. Neben der Ausstellung am Sonntag zeigen wir am Vorabend eine Retro-Diashow mit dem Namen: „Trans-Afrika in den 80er Jahren – Radtour durch 16 Länder“.

Ralf Paul



Impressionen von vergangenen Radreisemärkten in Frankfurt (rh)



Adressfeld

Hier könnte z. B. auch Ihre Anschrift stehen. FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-Frankfurt.de

Radreisemarkt 2004

14.03.04, 11.00 - 17.00 Uhr
Bürgerhaus Bornheim
Arnsburger Straße 24
60385 Frankfurt am Main
Eintritt 1,- Euro

Retro-Diashow

13.03.04, Beginn 19.30 Uhr
Trans-Afrika in den 80er
Jahren, Radtour durch
16 Länder von Rainer Mai
Bürgerhaus Bornheim
Eintritt 2,- Euro





Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Lothar Hennemuth, Uwe Hofacker, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main
☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93
www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Ralf Haselhorst
Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung,
Matthias Munke
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ram-

stedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf
www@adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill

info@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Bockenheim/Westend:

Christina Romeis

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

FritzBiel@adfc-frankfurt.de
☎ ISDN 069/52 95 74
PC-Fax: 069/95 29 73 53

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Bertram Giebeler

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Ralf Haselhorst

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de
☎ 0 61 71 / 97 94 19

Lothar Hennemuth

Lothar.Hennemuth@adfc-frankfurt.de
☎ 069/49 68 94

Uwe Hofacker ☎ 069/57 00 97 18

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Jürgen Johann

Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de
☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

Klaus.Konrad@adfc-frankfurt.de
☎ 069/30 61 55
Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen

☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 15 84 24
Fax: 069/52 04 08

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

Wolfgang.Preisung@adfc-frankfurt.de
☎ 069/75 84 96 80

Oliver Ramstedt

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 52 63

Christina Romeis

Christina.Romeis@adfc-frankfurt.de
☎ 069/74 84 68

Michael Samstag

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de
☎ 069/61 87 33
Fax: 069/61 72 44

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de
☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 78 00 92
Fax: 069/95 78 00 93

Editorial

Eingeweichte wissen es: Das Redaktionsteam verfügt über eine geheimnisvolle und (so glauben wir bisher) unerschöpfliche Gummibärchen-Quelle. Diese sprudelt in der Geschäftsstelle in unserem Postfach.

Die letzten Treffen waren wegen größerer Terminprobleme einzelner Redaktionsmitglieder trotz zahlreicher Verschiebungen schwach besucht. Dies führte zu dramatischem Überlaufen der Quelle und im Januar sogar zu einigen ernsten Hilferufen von Autoren, dass vor lauter Gummibärchen keine Artikel mehr ins Postfach passen.

Da wir von der Redaktion Frauen und Männer der Tat sind, haben wir beim letzten Treffen fast alle Kräfte mobilisiert, um diesem Missstand abzuwehren. Doch wir mussten feststellen: Die Quelle war versiegt, völlig trocken, nicht ein einziges Gummibärchen war übrig geblieben. Dies hat diverse Konsequenzen:

- Die Motivation des Redaktionsteams ist auf knapp unter Null gesunken.

- Das Anwerben neuer Aktiver ist deutlich schwieriger geworden, da unser Hauptargument der immerwährenden Gummibärchen-Versorgung hinfällig ist.

- Last but not least ist unser Vertrauen in die Mitaktiven schwer erschüttert, da wir an ein natürliches Versiegen der Quelle nicht glauben. Nicht, dass wir etwas dagegen haben, wenn sich auch andere an unseren unerschöpflich geglaubten Vorräten bedienen. Aber wir erwarten doch, dass man für jedes Redaktionsmitglied wenigstens ein Gummibärchen übrig lässt und sich vielleicht auch gelegentlich an der Quellenpflege beteiligt, damit diese nimmer versiegen möge.

In diesem Sinne wünscht einen guten Start in die langsam beginnende Fahrrad-Saison

Euer Redaktionsteam

PS.: Der feine weiße Staub rund um die Postfächer stammt von unseren Aktivitäten zur Sicherung der Fingerabdrücke...

Inhalt

- 1 Am 14. März ist Radreisemarkt**
- 2 Editorial, Kontakte**
- 3 Schilderwald mit Artenvielfalt**
- 4 Freeway crossings. Unterwegs im Regionalpark RheinMain**
- 6 Kreisrouten Groß-Gerau**
- 7 Wichtige Ämter für RadfahrerInnen in Frankfurt am Main
Auch in Frankfurt gibt's Provinz**
- 8 Im Land der nassen Wiesen. Tourenleiterseminar ohne Meerblick
Tourenprogramm 2004**
- 9 Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte**
- 10 Touren Bad Vilbel 2004
Sinnvolle Radspur – leider nicht verkehrssicher**
- 11 Kein Geld für Radweg nach Dortelweil
Usinger Radroutennetz – kurzer Sachstandsbericht**
- 12 Usinger Land: Familienfreundliche Radtouren
ADFC Usinger Land ist e.V. ■ Stammtisch**
- 13 Was der Infoladen so zu bieten hat... Diesmal: Spanien**
- 14 Ausstellung „Pedalwelt“ ■ Unsere Allerjüngsten ■ Kleinanzeigen**
- 15 Sportliches Radfahren in der Ahr-Eifel
Gebrauchte Bücher und Karten gesucht
Mehr Schutz für Fußgänger und Radfahrer**
- 16 Über den Tellerrand geschaut: Rad und Go**
- 17 GPS für Radfahrer. Ein Erfahrungsbericht aus Offenbach**
- 18 Gibt es Bäume, die im Radweg stehen?**
- 19 Leserbrief ■ Impressum**
- 20 Touren, Aktionen, Codierungen ■ Autofreie Sonntage 2004**

Schilderwald mit Artenvielfalt

Die Wegweisung von Radverkehrsanlagen bietet einen Schilderwald, der sich weniger durch Größe als durch Artenvielfalt auszeichnet. Vom handgemalten Hinweis auf Sperrholz bis zu überregionaler Fern-Wegweisung sind die unterschiedlichsten Varianten zu finden. Von Bundesland zu Bundesland, von Kreis zu Kreis, ja, sogar von Stadt zu Stadt macht sich in diesem Bereich eine Kreativität breit, die höchstes Erstaunen hervorruft. Radwege in einer Stadt können gleichzeitig mit mehreren

verschiedenen Zeichen ausgewiesen werden, in Holz gebläut oder mit grüner Schrift auf weißes Blech aufgebracht. Schilderarten, die in Südhessen dem Radverkehr signalisieren, wohin die Fahrt geht, können in Mittelhessen als Wegweiser zu Mülldeponien oder Bürgerhäusern dienen – allein das Erblicken eines grünen Blechs mit weißen Schriftzeichen ist keine Garantie für zügiges Vorankommen.

In Frankfurt sind unterschiedliche Wegweisungssysteme für GrünGürtelweg, Mainradweg, Hessischer Fernradweg, Apfelwein- und Obstwiesenrouten und, nicht zu vergessen, innerstädtische Routen zu finden, bei letzteren sogar Schilder in zwei Varianten, dezent Schwarz auf Weiß oder Grün auf Weiß. Man stelle sich vor, entlang der deutschen Straßen würden von Land zu Land oder von Kreis zu Kreis die Wegweiser für den Kraftverkehr variieren. Selbst im größten Schilderwald ist doch immer die einheitliche schwarzgelbe Wegweisung zu erkennen.

Die Schweiz, ungefähr doppelt so groß wie Hessen, kommt mit einer einzigen Beschilderungsart für den Veloverkehr aus, die, auch bei einer Vielzahl von regionalen Wegezeichen, immer deutlich zu erkennen ist. Ob innerstädtische Verkehrswege in Basel oder Genf, ob überregionale Routen im Rheintal oder im Engadin – die roten Wegweiser mit weißer Schrift weisen verlässlich den (Rad-)Weg.

Doch auch hierzulande gibt es Lichtblicke. Immer abhängig von den handelnden Personen in der regionalen Politik, entwickelt sich die Beschilderung von Radrouten vielversprechend – ob jetzt ein Kreistagsabgeordneter sich diesen Themas ausdauernd annimmt (Kreis Groß-Gerau), oder im Nachbarkreis der Landrat als engagierter Velonutzer für die gute Sache streitet (Wetteraukreis). Vielleicht kommt dabei irgendwann ein Gemeinde- und Kreisgrenzen überwindendes Radroutenetz heraus, bei dem zügiges Vorankommen ohne Sorge vor Irrungen und Wirrungen möglich wäre.

(siehe auch folgende Seiten) (ps)



(von oben): Mainradweg, Marköbel im Main-Kinzig-Kreis, Kassel (Regionalwegweiser und Cityroute), Kassel-Innenstadt, Maintal-Wachenbuchen, Frankfurt, RMV-Routen, Hohe Straße bei Schöneck (Main-Kinzig-Kreis), Lahnradweg zwischen Marburg und Gießen

Fotos: (ps)

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**
 Leipziger Straße 4
 (siehe Anzeige S. 15)
www.perpedale.de
- **Radschlag**
 Hallgartenstraße 56
 (siehe Anzeige S. 15)
www.radschlag.de
- **Landkarten Schwarz**
 Eckenheimer Landstraße 36
 (siehe Anzeige S. 7)
- **Storck oHG**
 Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**
 Woogstraße 21
 (siehe Anzeige S. 19)
www.fahrradwagner.de



**Allgemeiner
 Deutscher
 Fahrrad-Club**

Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und
 Geschäftsstelle:
 ADFC Hessen e.V.
 Eschenheimer Anlage 15
 60318 Frankfurt am Main
 ☎ 069 / 49 90 090
 Fax 069 / 49 90 217
buero@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
 Postfach 10 77 47
 28077 Bremen
 Geschäftsstelle:
 Grünenstr. 120, 28199 Bremen
 ☎ 0421 / 34 62 90
 Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Freeway crossings

Unterwegs im Regionalpark RheinMain, Südwesten



freeway „freier Weg“, am. Autobahn, crossing Kreuzung

Haben Sie die neue GrünGürtelkarte schon einmal umgedreht? Ich habe es getan, im Herbst letzten Jahres, und was ich fand, war überraschend – einen Ausschnitt des Regionalparks RheinMain, südwestlicher Teil.

Südwestlicher Teil, das ist, von Frankfurt aus betrachtet, ein auf den ersten Blick wenig attraktives Reiseland. Im Kopf schwirren Begriffe herum, Fluglärm ist einer davon, Autobahnen, Mönchhofdreieck, Schnellbahntrasse, Chemiefirmen oder Opelwerke sind andere. Wer möchte sich auf dem Velo dazwischen verirren, wen zieht es in diesen Regional„Park“?

Der Begleittext neben dem Kartenausschnitt verspricht ausgeschilderte Wege in dieser Region, was die Hoffnung nährt, sich in dem Gewirr von Autobahnen, Schnell-

straßen und Bahnlinien zurecht zu finden, ohne den Überblick zu verlieren im dicht bebauten Raum entlang des Mains oder im weiten Nichts der ausgedehnten Riedlandschaft südlich davon.

Und siehe da: wer die Frankfurter Gemarkung in der Nähe des Pumpwerks Hinkelstein verlässt, findet nach der Überquerung von autobahnähnlicher „Kelsterbacher Spange“ und parallel verlaufender S-Bahnlinie schnell Hinweise auf die Regionalpark-Route. Noch ist die Umfahrung von Kelsterbach hier etwas mühsam. Die Wegeführung ist am neuen Schotterbett zu erkennen, und die kommende Beschilderung deutet sich auch schon durch einsame Pfosten an. Folgt man diesen Pfosten (und nimmt hier und da die Karte zu Hilfe), gelangt man recht bequem durch den Mönchwald und, auf

überraschend gut ausgeschilderten Wald- und Forstwegen, zur beeindruckenden Überführung über die A3 mit begleitender Schnellbahntrasse nach Köln, um direkt danach auf der breiten Schneise unter der Hochspannungsleitung zu landen. Nach Umrunden des Kieswerks wird der nächste „Freeway“ am südlichen Ende des Mönchhof-Dreiecks gekreuzt. Dass man sich dabei auf dem Holzweg befindet, mag Anlass zu manch ironischer Betrachtung geben. Hier ist es einfach nur der Name des Wegs, auf dem die Route 4 verläuft – bei Ostwind leider dem infernalischen Lärm der im Minutentakt anfliegenden Düsenjets ausgesetzt.

Apropos Route 4: Irgendwo zwischen zwei Autobahnquerungen, fallen sie plötzlich auf, die Schilder mit Entfernungsangaben und Routenummern, ähnlich der Wegwei-

Kreuzung mit Radroute 25: A3 mit ICE-Trasse unter Hochspannungsleitung, in der Einflugschneise des Frankfurter Flughafens.

sung auf den hessischen Fernradwegen. Links zeigt ein Wegweiser in Richtung Flughafen bzw. Mönchbruch (über Route 25), rechts geht es nach Raunheim und Rüsselsheim über die „4“. Nach einigen Blicken auf Karte und Schilder habe ich kapiert, dass man danach fahren kann. „Folgen Sie der 27 bis zur Kreuzung mit der 10, dann der 10 nach Westen...“. Geht wunderbar. Häufiges Kreuzen der Autobahnen, Schnellstraßen und Eisenbahnlinien geschieht gefahrlos auf freiem Veloweg, (überwiegend) zuverlässig durch einheitliche Beschilderung gekennzeichnet. „Kreisrouten des Kreises Groß-Gerau“ nennt sich diese sensationelle Erfindung.

Erstaunen und Begeisterung macht sich breit im Kopf, während ich durch ausgedehnte Waldstücke mit wenig Aussicht fahre, dafür überwiegend autofrei entlang alter Flussarme, Sumpfgebiete, Feuchtbiootope. Hinter Rüsselsheim dann freier Blick auf die Opelwerke unter weitem blauem Himmel. Der Wind kommt, nun auf freiem Felde, wie so oft, von Vorn.

Die Routenführung streift Neubaugebiete auf separaten Radwegen mit holprigem Verbundpflaster. Nach verdächtig langer Fahrt habe ich mich schon damit abgefunden, abseits des ausgeschilderten Weges gelandet zu sein – aber siehe da, ein Schild mit den üblichen Routenbezeichnungen folgt sofort.

Warum es nach Mainz-Süd dann nach links abgeht, wo Ginsheim geradeaus beschildert ist (was beim mit etwas Ortskenntnis versehenen Radler für Verwirrung sorgt), erschließt sich schnell: In einer Schleife wird der Radverkehr, freeway-artig, kreuzungsfrei unter dem Weg nach Mainz hindurchgeführt, um auf öden Straßen mit Radstreifen zwischen Großmärkten zu landen. Aber auch hier folgt, nach Überquerung von breiten, sonntags recht ruhigen Straßen, wieder die gewohnte Wegweisung auf der Kreisroute 10 zum alten Kiesbagger am Ginsheimer Altrhein, direkt an der Fähre Nonnenaue.



Fahrradscheune
Liege-, Touren- & Spezialräder

Verkauf
Versand
Vermietung
Indiv. Radbau
Service

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt

06101 48 9 58

www.fahrradscheune.de
info@fahrradscheune.de



Das Donnern der Laster: Kreisroute 4 über der A67 am Mönchhof-Dreieck, Route 27 unter der A60 am Rüsselsheimer Dreieck alle Fotos: (ps)

Der Deichweg rheinabwärts zeigt dann gleich mehrere Wegweiser, denn hier befindet sich der Radtourist nicht nur auf dem hessischen R6, sondern auch auf der europäischen Veloroute Rhein und auf einem Regionalparkweg. Um dem Schildersammelsurium zu entfliehen, empfiehlt sich die Rheinüberquerung auf der Weisenauer (Autobahn-)Brücke auf die rheinland-pfälzische Seite des Flusses. Dort führt eine steile Treppe von der hochgelegenen Brücke zum Zementwerk hinunter auf einen schmalen Weg zwischen Bahnlinie und Industrieanlagen, ganz ohne Beschilderung. Nur das übliche runde blaue Zeichen mit weißem Velopiktogramm und einige entgegenkommende Radfahrer weisen auf den möglichen Fortgang des Wegs in Richtung Mainz hin. Vereinzelt tauchen dann auch grüne Schildchen auf, die auf nahe gelegene Orte hinweisen. Aber die große Linienführung, die zuverlässig durch den Kreis

Groß-Gerau führt, ist hier nicht anzutreffen.

(Exkurs: Im Gegenteil: Der von Oppenheim heranzuführende linksrheinische Radweg weist Besonderheiten auf, die auch Radfahrer ohne Tacho staunen lassen. „25 km nach Mainz“, heißt es an der Oppenheimer Fähre. Wenige Kilometer weiter in Richtung Landeshauptstadt sind es schon „Mainz 27 km, Nackenheim 5 km“. In Nackenheim dann weist die Beschilderung nur noch 13 km nach Mainz aus. Wer mitgezählt hat, ahnt es – irgendwo am Rheinufer stehen ein paar traurige Kilometer, verloren gegangen, herum.)

Am Fluss entlang zur Theodor-Heuss-Brücke ist der Weg zurück ins Hessische kaum zu verfehlen. Die Eisdielen in Kastel dagegen schon, wie sie versteckt gegenüber dem Bahnhof liegt. Wernach Eisbecher mit Sahne träge wird, geht einfach über die Straße und setzt sich in die nächste *weiter auf Seite 6*

FAHRRAD - STATION

BIKEPOINT

• Fahrradaufbewahrung • Pflege
• Pannenservice • Verleih

Die BIKE-POINT Termine 2004:

Bei allen Heimspielen der Eintracht nach der Winterpause ab 13. 3. vs. Schalke 04

▶▶▶▶▶▶▶▶ Die mobile **BIKE-POINT STATION** bei den folgenden Events:

Wäldchestag	25. 5. – 1. 6. 04	Oberforsthaus
Brunnenfest	4. 6. – 7. 6. 04	Oberursel G-Schule Mitte
Museumsuferfest + ADFC	27. 8. – 29. 8. 04	Liebighaus/Friedensbrücke

Weitere Angebote: • Fahrradverleih auch für Kindereinrichtungen
• Fahrradworkshopangebote
• Verkauf von gebr. und überholten Fahrrädern

Weitere Termine für 2004 sind in Planung und ab März im Internet abrufbar

BIKE-POINT ist ein gemeinnütziges Projekt des internationalen Bundes - Jugendbüro Griesheim. Info und Werkstatt: Autogenstr. 12, 65933 Frankfurt, Tel. 0 69 – 38 98 12 10 und 39 23 00
 Korporatives Mitglied im ADFC. Im Internet: www.ib-bikepoint.de

Montimare

Fahrradshop



Ihr Fahrradshop im Frankfurter Nordend für

**MOUNTAINBIKES
STADTRÄDER
BEACHCRUISER
BMX RÄDER
BERATUNG
SERVICE**

**Sandweg 44 - 46
60316 Frankfurt
Tel. 069 - 94414245**

Öffnungszeiten *(durchgehend)*
Mo - Fr 10.00 - 19.00
Sa 10.00 - 16.00
(Nov. - Feb. Mittwochs geschlossen)

Fortsetzung von Seite 5: Freeway crossings

»» S-Bahn nach Frankfurt. Alle anderen trinken noch einen Espresso und nutzen den Wind, um in flottem Tempo auf dem nördlichen Mainufer bei Unterquerung weiterer massiver „Freeway“-Bauwerke (A671, Opelbrücke in Flörsheim, A3 nebst Schnellbahntrasse, B40 vor Sindlingen) nach Westen zu rollen.

Kurz vor Griesheim Sperrung des Mainuferwegs: ein kleines handbemaltes Holzbrettchen weist nach Schwanheim. Da will ich zwar nicht hin, deute dieses Zeichen aber, dank Ortskenntnis, als Umleitungsempfehlung in Richtung Innenstadt. Also zurück, im großen Bogen auf die Brücke und auf der südlichen Mainseite weiter. Kann man so etwas nicht früher ausschildern? Groß und deutlich? Oder habe ich da zwischen der Niddamündung und der Unterfahrung der Schwanheimer Brücke etwas übersehen?

Fazit: Fahren Sie mal in den Südstetten! Es geht voran. Die Groß-Gerauer Kreisrouten sind gut beschildert und für touristische

Ausflüge geeignet. Nicht immer ist der direkte Weg ausgewiesen, aber die Streckenführung ist nachvollziehbar. Die Nummern der Routen sind leichter zu merken als wechselnde Zielangaben (die man unter Umständen gar nicht erreichen will – Bahnhof Raunheim, City Rüsselsheim). Und die Beschilderung folgt in ihrer Machart der Wegweisung auf den hessischen Fernradwegen – vielleicht ein erster Schritt zu einer einheitlichen Radverkehrswegweisung in Hessen.

Natürlich ist auch hier nicht alles perfekt. Wegweiser stehen an einigen Stellen etwas unauffällig am Straßenrand, sind nicht auf Anhieb zu erkennen, oder fehlen ganz. An manchen Kreuzungen wären Velopiktogramme wünschenswert, um den Verlauf der Route zu bestätigen. Auch die (bisher noch vorhandene) Mischung aus alter und neuer Beschilderung kann für Verwirrung sorgen. Aber all das zeigt nur, dass eine kontinuierliche Weiterarbeit am Thema Radverkehrswegweisung notwendig ist. (ps)



Kreisrouten Groß-Gerau

In der topographischen Freizeitkarte 1:50.000 von 1997 des Hessischen Landesvermessungsamtes ist schon der Hinweis eingedruckt: „Im Landkreis Groß-Gerau ist die örtliche Markierung von Radwanderwegen bis 1998 geplant“.

Seit 1997 wurde im Kreis Groß-Gerau an einem Konzept gearbeitet, Radrouten auszuschildern. Im Vordergrund standen touristische Freizeitrouten, die aber in vielen Wegebeziehungen auch als Alltags-Verbindungen genutzt werden können. Die Routen wurden ausschließlich auf bestehenden Wegen ausgewiesen, überwiegend verlaufen sie auf land- und forstwirtschaftlichen Wegen. Der Kreis Groß-Gerau war damit der erste hessische Kreis mit einer flächendeckenden Radrouten-Konzeption.

Der Verkehrsplaner Joachim Hochstein war mit der Routenkonzeption beauftragt. Die einzelnen Routen wurden abgefahren und genaue Standortvorgaben für die Beschilderung erarbeitet.

Für die Beschilderung wurde nach den Empfehlungen im „Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen verfahren: einheitliche 80 cm breite Schilder, 20 cm hoch, Beschriftung grün auf weiß, jeweils mit Routennummer, Fernziel und Nahziel mit Entfernungsangabe in Kilometern. Die Schilder können unten Einschübe aufnehmen zur Ausweisung zusätzlicher regionaler Routenzeichen (z.B. Mainuferweg). Anfangs wurde die Aufstellung der Schilder von den Bauhöfen der einzelnen Gemeinden vorgenommen. Dies erwies sich schnell als nicht koordinierbar, es war keine einheitliche Aufhängung gewährleistet. Inzwischen ist

ein Unternehmen mit der Beschilderung im ganzen Kreis beauftragt.

Die Wege sind bisher in recht gutem Zustand. Eine besondere Pflege der Routen findet über die im allgemeine Forstgesetz festgelegten Mindeststandards hinaus nicht statt. Hier ist allerdings zu befürchten, dass durch die Einschnitte in die Haushaltsmittel der Forstämter eine regelmäßige Pflege der Wege ausbleibt. Qualitätsmängel treten auch bei landwirtschaftlichen Wegen im Herbst während der Erntezeit durch starke Verschmutzung auf.

Zur Zeit wird an einer Weiterführung des Groß-Gerauer Routenkonzeptes für die Kreise Offenbach und Darmstadt-Dieburg gearbeitet. Auch im Hochtaunuskreis sind erste Beschilderungen nach diesem Konzept zu besichtigen. Langfristig ist ein Radroutennetz für den gesamten Ballungsraum Rhein-Main wünschenswert. Daran arbeitet Joachim Hochstein beim Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/ Rhein-Main (siehe auch „Radforum beim Planungsverband“ in ffa 6/03). Von da ist es dann nur noch ein Sprung zu den Planerträumen eines digitalen Radroutennetzes, satellitengestützt abrufbar auf's Handy, mit Infos über Abfahrtszeiten der Bahnen an der nächstgelegenen Station und, als kleines Extra, Hinweisen auf geöffnete Wasserhäuschen in der Nähe – um auch bei glühender Hitze ohne Angst vor dem Verdurstenden durch die Region zu radeln. (ps)

Radreisen und Wandertouren

Gratis Katalog anfordern unter
Tel.: (0 68 31) 12 25 65 od. Fax.: (0 68 31) 12 20 29

- Côte d'Azur
- Toskana
- Provence
- Gardasee
- Sylt
- Jakobsweg
- Bretagne
- Burgund
- San Marino

- Mecklenburg
- Donaue
- Loire
- Spreewald
- Elbe
- Gardasee
- Venedig
- Moldau
- Elbsandstein

•Inkl. Busreise •Fahrradtransport •Fahrradanhänger •Gepäckträger
•Geführte Touren •Begleitfahrzeug •Reiseleitung •Halbpension
•Reiserücktrittsversicherung

Alle Infos auch unter www.aventoura.com
Kaiser-Friedrich-Ring 10, D-66740 Saarlouis

Wichtige Ämter in Frankfurt am Main

... für Radfahrer und Radfahrerinnen

Aus dem Kreise der Leserinnen von FRANKFURT aktuell wurden wir gebeten, für Radfahrerinnen und Radfahrer wichtige Ämter in einem Kasten zu drucken.

Nun ist es einerseits nicht so einfach, die verschiedenen Ämter mit ihren jeweiligen Zuständigkeiten auseinander zu halten und andererseits mögen die Anlässe zur Kontaktaufnahme auch ganz unterschiedlich sein. Einige grobe Hinweise sollen trotzdem versucht werden.

Das Römertelefon ist ganz allgemein eine gute Anlaufstelle. Hier kann im Zweifel sicherlich weiter geholfen werden. Es läuft unter Frankfurt Forum – Bürgerberatung.

Anrufe oder Emails aus dem Kreise der Bürger bei dieser Institution lassen bei der Verwaltung auch deutlich werden, wo der Schuh am meisten drückt. Im übrigen infor-

miert die Bürgerberatung auch über die Zuständigkeiten der Ämter.

Bei Kenntnis der Zuständigkeiten im Bereich der Verwaltung sind dann weitere Ansprechpartner:

Das Ordnungsamt ist verantwortlich für alles, was unter „Öffentliche Sicherheit“ zusammengefasst werden kann. Darunter fallen unter anderem alle Ordnungswidrigkeiten wie zum Beispiel Falschparker. Im Ordnungsamt erreicht man auch das Sicherheitstelefon, wo man in akuten und dringenden Fällen sein Anliegen vortragen kann.

Die Straßenverkehrsbehörde ist verantwortlich für alle Verkehrsführungsfragen. Das betrifft zum Beispiel die Art der Einrichtung von Baustellen, die in Verkehrsflächen eingreifen oder auch die Markierung von Verkehrsflächen. Die Straßenverkehrsbehörde ist dem Ordnungsamt zu-, aber nicht untergeordnet.

Forum - Bürgerberatung

Presse- und Informationsamt, Bürgerberatung, Römerberg 32, 60311 Frankfurt am Main, **Öffnungszeiten:** Mo-Mi 10.00 – 16.30, Do 10.00 – 18.00, Fr 10.00 – 14.00 Uhr
Römertelefon: 212-40000, buergerberatung@stadt-frankfurt.de

Ordnungsamt

Mainzer Landstraße 321-323, 60326 Frankfurt am Main
Tel. 212-44422, Fax 212-44423, ordnungsamt@stadt-frankfurt.de
Sicherheitstelefon im Ordnungsamt: 212 44044

Straßenverkehrsbehörde

Mainzer Landstraße 323, 60326 Frankfurt am Main, Tel. 212-42636
Fax 212-43757, info.strassenverkehrsbehoerde@stadt-frankfurt.de

Straßenbauamt

Große Friedberger Straße 7-11, 60313 Frankfurt am Main,
Tel. 212-33641, Fax 212-30724, strassenbauamt@stadt-frankfurt.de

Das Straßenbauamt ist Baulastträger und damit unter anderem zuständig für bauliche Ausführungen öffentlicher Verkehrsflächen. Dazu gehört etwa die Gestaltung von Radverkehrsanlagen, allerdings nicht die Markierung (siehe Straßenverkehrsbehörde).

Eine weitere wichtige Anlaufstelle ist auch der zuständige Ortsbeirat. Hier findet man in aller Regel offene Ohren für lokale Probleme.

Im Internet sind die Ämter unter www.stadt-frankfurt.de und den entsprechenden Links leicht zu finden. Dort werden auch Zuständig-

keiten angegeben, wenn auch vielleicht nicht in der gewünschten Differenziertheit. Für Menschen ohne Internet-Anschluss sind die Ämter und Adressen zusammengestellt (siehe Kasten).

Wenn jemand Hinweise oder Beschwerden an städtische Stellen meldet, ist es sinnvoll, auch die AG Verkehr des ADFC zu informieren. Dies mag geschehen als Kopie eines Schreibens an die Geschäftsstelle in der Fichardstraße (zu Händen AG Verkehr) oder durch Email an verkehr@adfc-frankfurt.de.

Fitz Bergerhoff (AG Verkehr)

Auch in Frankfurt gibt's Provinz

Wie im Leserbrief von Jörn Paulini in FRANKFURT aktuell 1/2004 bereits anklang, scheint das Klima in Rödelheim für RadlerInnen eher frostig zu sein. In dieses Bild passt der Antrag „Präventiv gegen rücksichtslose Fahrradfahrer“, mit dem die Fraktion der Grünen im Ortsbeirat 7 die RadfahrerInnen seit September 03 beglücken möchte.

In der jüngsten Ortsbeiratssitzung am 10.02. 2004 stand der Antrag nun erneut auf der Tagesordnung. Im Wortlaut: „Am 14. September 2003 ist wieder eine Fußgängerin von einem Fahrradfahrer angefahren worden. Der Unfall ereignete sich auf der Niddabrücke an der Marquardstraße in Frankfurt-Rödelheim. Ohne sich um das Opfer zu kümmern, fuhr der Mountainbiker davon.“

Der Magistrat wird aufgefordert,

1. Die zuständigen Behörden zu

beauftragen, vor allen an Fußgängerbrücken über die Nidda im Ortsbezirk 7 so genannte Drängelgitter, falls noch nicht existent, aufstellen zu lassen

2. die Schilder „Radfahrer absteigen“, falls noch nicht geschehen, anzubringen bzw. zu erneuern und sichtbar zu platzieren

3. sowie Geschwindigkeitsbeschränkungsschwellen quer zum Fahrbahnverlauf (so genannte „Schweinsrücken“) an Fußgängerbrücken über die Nidda im Ortsbezirk 7 zu installieren. (...)“

Der Unfall und das Verhalten des Verursachers sind sehr bedauerlich. Es ist jedoch gegenüber der großen Mehrheit der rücksichtsvoll fahrenden RadlerInnen unfair, diese mit den o. a. Maßnahmen in Kollektivhaft büßen zu lassen. Wie bekannt, handelt es sich beim Niddaferweg sowohl um eine Rad-

route mit überregionaler Bedeutung als auch um ein innerstädtisches Ausflugsziel für FreizeitradlerInnen. Hat sich die antragstellende Fraktion Gedanken gemacht, wie in Zukunft z. B. schwerbepackte ReiseradlerInnen oder Familien mit Kindersitz bzw. Kinderanhänger diese von ihr erwünschten Schikanen bewältigen sollen?

Eine Partei, die zumindest bei ihrer Gründung den Umweltschutz

auf ihre Fahnen geschrieben hatte, sollte sich folgende Frage gefallen lassen: Ist es ihr lieber, wenn sich der geschilderte Personenkreis – durch die von ihr geforderten Maßnahmen „überzeugt“ – zukünftig in die große Gemeinde der im Autostau stehenden Bürger einreihet?

Da ich dies als ADFC-Mitglied nicht annehmen möchte, hoffe ich, dass die Grünen zukünftig vor der Formulierung solcher Anträge die betreffenden kompetenten Verbände (z. B. ADFC) kontaktieren werden. *Christina Romeis*

Seit
1903



Filiale:

Landkarten Schwarz

Reiseführer / Globen / Atlanten
Rad-, Wander-, Straßen- u. Städtetkarten

60318 Frankfurt am Main
Eckenheimer Landstraße 36,
Tel. 069 / 55 38 69 · Fax 069 / 59 75 166

Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78
(gegenüber Goethehaus)

Im Land der nassen Wiesen

Tourenleiterseminar ohne Meerblick

Nahe Cuxhaven, doch leider ganz ohne Meerblick, fand in einem vorbildlichen Bett&Bike-Betrieb das erste TL-Seminar des Jahres statt. Dank der unermüdlichen Arbeit des Cuxhavener Vorstandes gibt es eine Vielzahl von Fördermitgliedern im KV-Bereich, und der Wirt unserer Bleibe, der Gasthof Petersen, fährt auf seinem Transporter, mit dem er auch gerne RadlerInnen vom Bahnhof abholt, großflächig Werbung für ADFC und das Bett&Bike-Projekt.

Das Seminar war unglaublich dicht gepackt. Schon am Freitag Abend folgte dem Essen eine dreistündige Einführung zum Radtourismus und seiner Entwicklung, die Referent Wolfgang Reiche abwechslungsreich präsentierte. Wolfgang ist Touristikreferent beim ADFC Bremen und vielen ADFC-Mit-

gliedern bekannt als Begründer und Verwalter der Datenbanken „Wer war wo?“, Mitradelzentrale, Länder-Infos und der Übernachtungsverzeichnisse Bett&Bike sowie Dachgeber. Das Highlight des Wochenendes war Wolfgang's Diaschau zu seiner Chinareise 1995, die atemberaubende Bilder vom Karakorum Highway zeigte, aber auch die Beschränkungen ansprach, die Ausländer beim freien Bereisen dieses Landes behindern.

Am Samstag folgte die Praxisprobe auf die theoretischen Exemplare. Alle waren für 2 km TourenleiterInnen oder Schlusslicht, mussten sich anhand einer Karte orientieren und darauf achten, dass die Gruppe sicher fährt und zusammenbleibt.

Schon kurz nach dem Start fiel den Vordersten eine merkwürdige Szene in einer Hofeinfahrt auf: 3 Räder und 3 Menschen lagen dort

herum, während 4 Rotkreuzler ganz ruhig daneben standen. Wie sich herausstellte, waren wir trotz der Gruppengröße etwas zu früh an den Schauplatz eines fingierten Fahrradunfalls gekommen. Schade, denn die Wunden – gebrochene Nase, Platzwunde an der Stirn und offener Handbruch – waren von der Rotkreuzabteilung für Realistische Unfalldarstellung (RUD) einfach perfekt imitiert worden – das „Blut“ floss sogar noch. Wir übten dann trotzdem die richtige Ersthilfe für die Verletzten, wobei die verkehrssichere Unterbringung der TeilnehmerInnen mit das schwierigste war, da naturgemäß erst alle sich um die Verletzten drängten und dabei die Straße versperrten. Die Versorgung der Verletzten selbst war zufriedenstellend, wenn auch das Herumböhen in offenen Wunden nicht gern gesehen war. Regelmäßige Auffrischung der Ersthelferkenntnisse lohnt sich also.

Global Positioning Systeme (GPS) wurden nach einem Vortrag eifrig diskutiert, aber mehrheitlich noch als Zukunftsmusik betrachtet, da noch zu wenige Radverbindungen kartiert sind. In 10 Jahren kann sich das GPS aber schon weit-

hin als Konkurrenz zu herkömmlichen Karten etabliert haben.

Die meisten TeilnehmerInnen waren nahe dem Rentenalter und hatten schon Radtouren entweder für den ADFC, für ihren Verkehrsverein oder für Freunde organisiert und waren mit der praktischen Abwicklung vertraut, aber unsicher über die Rechte und Pflichten eines Tourenleiters oder Reiseveranstalters. Die Fragen dazu beantwortete neben Wolfgang Reiche ein fachlich versierter Rechtsanwalt, wobei sich zeigte, dass das Recht oft nicht eindeutig, sondern eine Frage der Auffassung ist und je nach Situation und RichterInnen anders ausgelegt werden kann.

Ein sehr lehrreiches Seminar mit Infos zu allen Themen rund um die gelungene Radtour oder -reise, das sich für Junior-TourenleiterInnen empfiehlt. Wer sich dafür interessiert, kann in diesem Frühjahr noch Seminare in Münster und Bremen besuchen (www.adfc.de/termine), und sollte sich dafür bei Jürgen Johann melden. Der Kreisverband Frankfurt unterstützt die Teilnahme auch finanziell, wofür sich nochmals bedanken *Birgit Semle und Lothar Hennemuth*

Tourenprogramm 2004

Zusammen mit diesem Heft dürfte den meisten Mitgliedern auch das Tourenprogramm (TP) 2004 vorliegen. Dies ist die Gelegenheit all denen, die dazu beigetragen haben, im Namen des ADFC Danke zu sagen.

Über 60 ehrenamtlich tätige RadtourenleiterInnen haben mit Ihren Ideen das Tourenangebot 2004 erst ermöglicht.

Das TP-Redaktionsteam hat mit vielen Stunden Arbeit am und um den PC herum die große Zahl ein-

zelner Tourenbeschreibungen in das bewährte gelbe Tourenprogrammheft verwandelt. Die eine oder andere Anpassung war dabei unvermeidbar, sollte doch der Umfang des Heftes auch aus Kostengründen im Rahmen bleiben.

Übrigens: Erstmals gibt es das TP auch als Datei unter www.adfc-frankfurt.de zum Herunterladen, entstanden Dank der Zusammenarbeit von TP-Redaktionsteam und der Internet-AG.

Für 2004 haben wir aufgrund des guten Zuspruchs das Angebot an Sonntagstouren vor allem in der kühlen und dunklen Jahreszeit erweitert: Erstmals finden sich bis Mitte Dezember fast jeden Sonntag eine Radtour in unserem Programm. Doch nun steht erst einmal der Frühling ins Haus.

Ohne zu sehr auf die einzelnen Details einzugehen (steht schließlich alles im Tourenprogramm) möchte ich einige Punkte doch hervorheben.

Da gibt es am hoffentlich sonnigen Karfreitag den bewährten Sternfahrklassiker Ilbenstadt unter dem Motto „Basilika und Basilikum“. Aber wir haben noch weitere „Großtourentage“ im Programm, die Sie sich schon jetzt im Kalender notieren können.

Am ersten und letzten Sonntag im April, den dritten Sonntag im Mai oder den zweiten und dritten Sonntag im Juni, für den zweiten und vierten Sonntag im Juli oder den ersten Sonntag im September? An diesen 8 Sonntagen bieten wir Ihnen in diesem Jahr jeweils 4 (!), am ersten Sonntag im Juli sogar 5 verschiedene Radtouren an – von der ganz leichten bis zur sportlichen Tour.

Gute Fahrt wünscht

*Jürgen Johann,
stv. Tourenreferent*



Zweirad Schmidt

Alles fürs Zweirad mit eigener Werkstatt und Service

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr.,
9-12.30 Uhr und 14-18 Uhr
Sa. 9-14 Uhr, Mi. geschlossen

Otto-Hahn-Straße 2
61137 Schöneck
Telefon 06187-5668
Telefax 06187-91536

seit 50 Jahren

TERMINE

So.	14.03.	RM	Radreisemarkt mit Codierung
Mo.	15.03.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	17.03.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	17.03.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Di.	23.03.	R	Redaktionsteam
Do.	25.03.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	26.03.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	29.03.	T	Technik-Stammtisch
Di.	20.04.	R	Redaktionsteam
Mi.	21.04.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	21.04.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	26.04.	T	Technik-Stammtisch
Do.	29.04.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	30.04.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	10.05..	T	Technik-Stammtisch
Di.	18.05.	R	Redaktionsteam
Mi.	19.05.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	19.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	24.05..	T	Technik-Stammtisch
Do.	27.05.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	28.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Bitte beachten:	VS	Wegen evtl. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern sind die Termine der Vorstandssitzungen unsicher. Sicherheitshalber vorher bei einem der jetzigen Vorstandsmitglieder anrufen.	

TREFFPUNKTE

BW	19.30	Kneipe „Pielok“, Jordanstraße 3 U4/U6/U7, Straba 16 „Bockenheimer Warte“
NW	19.00	Bistro Restaurant Free Climber, Ginnheimer Straße 47 (Sport-Fabrik) Bus 34 „Sophienstraße“
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3, „Grüneburgweg“
RM	11.00 – 17.00	Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24 U4, Bus 32 „Höhenstraße“; Straba 14 „Habsburger-/Wittelsbacherallee“
T	19.30	„Im Hinterhof“, Egenolfstraße 17 Straba 12 „Rothschildallee“ Bus 32 „Günthersburgallee“
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Str. 60 a Bus 57, „Unterliederbacher Markt“

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
20. März.	Rainer Mai	41 30 85
03. April.	Lars Langefeld	97 98 14 77
17. April	Peter Wendt	44 73 77
24. Jan.	Udo Müller	4 69 15 12
24. April	Christof Beschoner	51 79 88
15. Mai	Rainer Mai	41 30 85

Die weiteren Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

GRAFFITI-RAD



Velo auf der Schwedlerbrücke.

(ps)

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	09.03., 27.04.
OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)	15.03., 03.05.
OBR 3 (Nordend)	18.03., 22.04.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	09.03., 27.04.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	12.03., 30.04.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim)	09.03., 27.04.
OBR 7 (Hausen/Industrie-/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	09.03., 27.04.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	11.03., 22.04.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)	18.03., 06.05.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	09.03., 27.04., 25.05.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	08.03., 26.04.
OBR 12 (Kalbach)	12.03., 23.04.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	09.03., 27.04.
OBR 14 (Harheim)	08.03., 19.04., 17.05.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	12.03., 30.04.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	09.03., 27.04.

Touren Bad Vilbel 2004



Zwischenstation auf dem Feldberg – die Idstein-Jazz-Tour 2003

Das Interesse an unseren Fahrrad-Ausflügen ist unverändert groß. Wie 2002 machten sich auch im vergangenen Jahr wieder durchschnittlich sieben Leute auf, um an unseren Touren teilzunehmen. Da brauchte es nicht viel zusätzliche Ermunterung im Kreis unserer Aktiven, um das Programm für die kommende Saison auf die Beine zu stellen.

Unsere Fans werden im Programm 2004, das noch an Umfang gewonnen hat, so manche erkennen. Daneben allerdings haben wir uns acht neue Ausflüge ausgedacht. Und nicht nur die Zahl der Angebote ist gewachsen. Auch unser Team hat sich verstärkt, denn unser neues Vorstandsmitglied Dieter Dametz hat sich – kaum im Amte – sogleich dazu hinreißen lassen, ebenfalls einen Part zu

übernehmen. Er führt im Mai seine Ausflugs Gäste auf der Apfelwein- und Obstwiesenroute durch Wetterauer Landstriche. Wir wurden schließlich an unserem Info-Stand im Rahmen des letztjährigen Bad Vilbeler Straßenfestes oft genug auf diese Route angesprochen.

Unter den fünfzehn Touren, die wir zusammengestellt haben, findet sich für jeden Geschmack etwas. Die Palette reicht von der leichten Feierabendtour über die

Tourenprogramm

Karfreitag, 9. April 2004
Zum Wetterauer Dom in Ilbenstadt **
10:00 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus

Samstag, 1. Mai 2004
Zum Hessenpark ***
10:00 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus

Samstag, 15. Mai 2004
Fahrradklima in der Praxis **
10:00 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus

Sonntag, 16. Mai 2004
Zur Sternbacher Kirche **
11:00 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus

Sonntag, 16. Mai 2004
Auf der Apfelwein- und Obstwiesenroute **
11:15 Uhr, Bad Vilbel, Nordbahnhof

Sonntag, 23. Mai 2004
Drei-Bäder-Tour ***
10:15 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus

Mittwoch, 16. Juni 2004
Tour de Hassia *
12:00 Uhr, Bad Vilbel, Altes Rathaus !! Achtung: Anmeldung erforderlich !!

Freitag, 25. Juni 2004
Feierabendtour nach Bad Homburg**
18:00 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus

Sonntag, 4. Juli 2004
Kinder- und Familientour „Nidderau Meets Vilbel“ *
10:00 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus

Samstag, 10. Juli 2004
Nach Rüsselsheim zum Feiern **
11:00 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus

Sonntag, 18. Juli 2004
Über den Feldberg nach Idstein zum Jazz ****
8:30 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus

20.08. - 22.08.2004
Mehrtagestour durch die Rhön ****
9:30 Uhr, Bad Vilbel, Nordbahnhof (Anmeldung erforderlich)

Freitag, 3. September 2004
Feierabendtour zum Ludwigsbrunnen nach Karben *
17:00 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus

Sonntag, 12. September 2004
Zwischen Nidda und Nidder ***
10:15 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus

Sonntag, 3. Oktober 2004
Zum Botanisieren ins Arboretum **
10:00 Uhr, Bad Vilbel, Kurhaus

Familien-Tagestour bis hin zur anspruchsvollen Zweitagestour durch die Rhön. Detaillierte Informationen zu allen Touren finden sich im Internet unter <http://www.adfc-bad-vilbel.de/Touren/touren.html>. Darüber hinaus wird das Angebot auch im Tourenprogrammheft 2004 des ADFC Frankfurt aufgeführt, das alsbald erscheinen wird.

ren.html. Darüber hinaus wird das Angebot auch im Tourenprogrammheft 2004 des ADFC Frankfurt aufgeführt, das alsbald erscheinen wird.

Dr. Ute Gräber-Seißinger

Sinnvolle Radspur – leider nicht verkehrssicher

In letzter Zeit war häufig zu beobachten, dass der stadtauswärts führende Fahrradstreifen am Vilbeler Berg (dem so genannten Schöllberg) von Zweiradnutzern und Skatern auch in der falschen Fahrtrichtung genutzt wird.

Es ist müßig, zu erwähnen, dass dadurch nicht nur die betreffenden „Geisterfahrer“, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer über Gebühr gefährdet werden. Jedenfalls gab es schon einige Unfälle mit Personenschaden. Dass bis heute nicht schon viel mehr passiert ist, lässt sich nur glücklichen Umständen zuschreiben. Die Hoff-

nung auf solche sollte man aber in Zukunft nicht noch mehr strapazieren. Deswegen sollten die Verantwortlichen der Stadt Bad Vilbel diese Zustände nicht achselzuckend zur Kenntnis nehmen und im Übrigen nichts weiter unternehmen.

Im letzten Herbst gestand der zuständige Stadtrat Jörg Frank gegenüber der Frankfurter Rundschau seine Ratlosigkeit ein. Unserer Ansicht nach wäre dem leicht abzuhelfen. Womöglich reicht es eben nicht aus, das Fahrverbot im Bad Vilbeler Anzeiger und im intimen Kreis der städtischen Verkehrskommission zu



Hat sich leider eingebürgert – Fahrt gegen die erlaubte Richtung

publizieren. Deshalb hier nochmals unsere – auch in der Vergangenheit Stadtrat Frank gegenüber schon mehrmals geäußerten – Vorschläge: Wie wäre es mit deutlicheren Piktogrammen (Richtungspfeilen) und einer gut sichtbaren Verbotsschilderung an den Einmündungsbereichen? Was hindert die Stadtverwaltung an der Anlage eines so genannten Schutzstreifens auf der gegenüber liegenden Straßenseite? Beide Maßnahmen wären kein Luxus, sondern ein Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit.

Wulfhard Bäumlein

Kein Geld für Radweg nach Dortelweil

Die hessische Landesregierung hat ihre Zusage, die Finanzierung des Baus des geplanten Radwegs zwischen Bad Vilbel und Dortelweil durch Zuschüsse zu sichern, zurückgezogen. Auf diese Nachricht haben wir mit einem Brief an die zuständigen Landtagsabgeordneten reagiert.

Darüber hinaus haben wir die folgenden Zeilen an die lokalen Zeitungsredaktionen gesandt:

„Dass die hessische Landesregierung ihre Zusage von Zuschüssen zum Bau einer Radwegeverbindung an der früheren B 3 zwischen Dortelweil und der Bad Vilbeler Kernstadt zurückgezogen hat, überrascht und verärgert uns. Trotz unserer Kritik an den Details der bisher geplanten Ausführung halten wir diese Verbindung als kürzeste zwischen den genannten Stadtteilen für unerlässlich, vor allem im Hinblick auf eine sichere Schülerroute.

Auch uns ist bewusst, dass die öffentliche Hand derzeit mit dem Problem knapper Haushaltsmittel zu kämpfen hat. In der Presse lesen wir allerdings regelmäßig, dass für andere Projekte (z. B. einen Pferderenn-Club, die Alimenterung eines gierigen Grafen im Odenwald oder neue Software) durchaus Mittel im hessischen Landeshaushalt vor-

handen sind. In diesem Sinne haben wir vom Bad Vilbeler ADFC einen Brief an die Wetterauer Landtagsabgeordneten Norbert Kartmann, Jörg-Uwe Hahn und Jürgen Walter gesandt. Und zwar in der leisen Hoffnung, dass sich diese drei Politiker zumindest für die Freigabe der Landesmittel für das Jahr 2005 einsetzen.

So ärgerlich die nun eingetretene Verzögerung des Baus einer direkten Radwegeverbindung an der Friedberger Straße zwischen Dortelweil und Bad Vilbel auch ist, so hat sie doch einen positiven Effekt: Es wird nämlich Zeit gewonnen, um die derzeitige Planung noch einmal zu überdenken. Wir halten den hierin vorgesehenen Zweirichtungsradschweg auf nur einer Straßenseite aus verschiedenen Gründen für problematisch und nicht ungefährlich. Vielleicht nutzen ja die Verantwortlichen in Bad Vilbel die „Denkpause“ und favorisieren dann eine Führung



Derzeit nur für Radler/-innen mit Nehmerqualitäten: die Friedberger Straße nach Dortelweil

des Radwegs auf beiden Straßenseiten. Bei Bedarf sind wir den Herren bei diesem Denkprozess gerne behilflich.“

Inzwischen haben wir von zwei der drei angeschriebenen Abgeordneten eine Antwort erhalten, die zeigt, dass wir mit unserem Ärger nicht alleine stehen: Jörg-Uwe Hahn, Fraktionsvorsitzender der FDP im hessischen Landtag, hat unseren Brief an den hessischen Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Herrn Dr. Alois Rhiel, weitergeleitet. Und Jürgen Walter, in gleicher Funktion für die

SPD im hessischen Landtag, hat seine Absicht bekundet, die Landesregierung mittels einer parlamentarischen Anfrage zu einer Stellungnahme aufzufordern.

Wulfhard Bäumlein,
Dr. Ute Gräber-Seißinger

ADFC Bad Vilbel

Wulfhard Bäumlein
Tel. 0 61 01 / 1 26 07
Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01 / 54 22 56
www.adfc-bad-vilbel.de

Usinger Radroutennetz – kurzer Sachstandsbericht

Auf der letzten Sitzung des „Runden Tisches Radverkehrsnetz“ in Usingen wurde das Radroutennetz der Stadt Usingen komplettiert. Die Ausarbeitung wird dem Magistrat der Stadt zur Kenntnis gegeben und ist damit festgelegt. Anschließend erhalten auch die Ortsbeiräte das Netz zur Kenntnis.

Das Netz trägt wesentlich die Handschrift des ADFC. In der Kernstadt Usingen konnte der Usinger Ring durchgesetzt werden (wir berichteten im letzten FRANKFURT aktuell). Auch die angesprochene Routenführung vom Schlossplatz über einen schmalen und steilen Seitenweg zum Stockheimer Bach konnte verhindert werden. Statt dessen prüft die Stadt jetzt die Freigabe einer Einbahnstraße oder die Einrichtung eines

Radweges in der Wilhelmstraße, um eine Ost-West-Querung der Innenstadt zu ermöglichen. Auch die angesprochenen großflächigen Schilder für den Usinger Ring werden wohl nach dem ADFC-Vorschlag umgesetzt.

Außerdem wurde beschlossen, das Radroutennetz abzufahren, auf Problemstellen hin zu untersuchen und die Aufstellungsorte für Pfeil- und Zwischenwegweiser festzulegen. Als Termin für die erste Befahrung wurde Freitag, der 19. März festgelegt. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Schlossplatz in Usingen. Der 2. Termin (ggf. Ersatztermin z.B. bei zu schlechtem Wetter) wurde auf Freitag, den 2. April (gleicher Ort, gleiche Zeit) festgelegt. Wer teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen!

Die Stadt Usingen hat im Haus-

halt neben den übertragenen Mitteln aus 2003 in Höhe von 10 T€ weitere 10 T€ eingestellt, so dass die Finanzierung der Ausschilderung in 2004 gesichert ist.

Als weitere Schritte wird eine intensive Erörterung der Innenstadtproblematik, hier insbesondere die fahrradfreundliche Gestaltung des Usinger Ringes, wichtiges Thema sein.

Das aktualisierte Netz kann als Overlay für die TOP50-CD des Hessischen Landesvermessungsamtes über das Web des ADFC Usinger Land heruntergeladen werden (unter Service-Overlays).

Weiterführende Links:
Stadt Usingen: www.usingen.de
Hessisches Landesvermessungsamt: www.hkv.hessen.de

Stefan Pohl

Malermeister

THOMAS SCHEEL

Das Flexibelste was Ihnen mit Farbe passieren kann

- **Fassaden-Frühjahrs-Aktion** •

Preisgünstige Ausführungen sämtlicher Tapezier-, Anstrich- u. Bodenbelagsarbeiten

Reichelstraße 11 • 60431 Frankfurt
Tel./Fax 0 69 – 53 19 58 • mobil 01 77-3 11 77 02

Familienfreundliche Radtouren

Eine Ankündigung des ADFC Usinger Land

Auf zwei Radtouren möchten wir aufmerksam machen, für die eine Anmeldung rechtzeitig erfolgen sollte:

Samstag, 1. Mai 2004 bis

Sonntag, 2. Mai 2004

Rheintal und Wispertal **

Wir treffen uns Freitag Abend in der Jugendherberge in Wiesbaden. Eine Anfahrt am Samstag ist nach Absprache möglich. Nach dem Abendessen sehen wir uns noch



In diesem Wagen werden die Fahrräder sicher über die Aartalbahn transportiert Foto: Stefan Pohl

den Dampfzug zur Walpurgisnacht an. Morgens um 10 Uhr ist Abfahrt Richtung Bad Schwalbach. Von hier geht's erstmal bergauf. Oben angekommen haben wir eine über 20 Kilometer lange Abfahrt bis an den Rhein vor uns. In der Jugendherberge Burg Stahleck (Bacherach) wird übernachtet. Am letzten Tag rollen wir linksrheinisch zurück zum Ausgangspunkt und beenden unsere Tour.

ca. 75 km Gesamtstrecke an allen Tagen

Treffpunkt: nach Absprache

Tourenleitung: Sabine Schneider, Kontakt: Telefon 0 60 81 / 95 87 12 bzw. über den ADFC Usinger Land e.V.

Übernachtungen: Jugendherberge Bingen (DJH-Mitgliedschaft Voraussetzung); andere Übernachtungen möglich

An- und Abfahrt: bis/ab Wiesbaden in Eigenregie nach Absprache Freitag Abend oder Samstag Morgen

Anmeldung: möglichst bis 2. April.

Preis: kostenlos, alle Kosten sind privat und vor Ort zu tragen.

Sonntag, 6. Juni 2004 bis

Mittwoch, 9. Juni 2004

Autofreies Moseltal und Maare-Mosel-Radweg **

Nach dem Erlebnistag von Happy Mosel geht es auf der ehemaligen Bahntrasse mit geringer Steigung nach Manderscheid. Hier können wir entweder die Geo-Route ablaufen oder zu einer der Manderscheider Burgruinen aufsteigen. In Manderscheid wird in der Jugendherberge übernachtet. Am nächsten Tag geht es auf der Bahntrasse durch Tunnel und über Brücken zu den Eifel-Maaren (evtl. Bademöglichkeit bzw. Rundwanderung) und nach Daun, wo die nächste Jugendherberge auf uns wartet. Hier



Idyllische Fernsicht nach familienfreundlichem Anstieg Foto: Stefan Pohl

besteht z. B. die Möglichkeit, das Eifel-Vulkanmuseum zu besuchen. Am nächsten Tag rollen wir ohne größere Unterbrechung die immer leicht bergab gehende Bahntrasse wieder zur Mosel zurück.

ca. 100 km Gesamtstrecke an allen Tagen

Treffpunkt: nach Absprache

Tourenleitung: Sabine Schneider, Kontakt 0 60 81 / 95 87 12 bzw. über ADFC Usinger Land e.V.

Übernachtungen: Jugendherbergen in Bernkastel-Kues (Burg Landshut), Manderscheid, Daun (DJH-Mitgliedschaft Voraussetzung); andere Übernachtungen möglich

An- und Rückfahrt: per Kfz nach Absprache

Anmeldung: möglichst bis 7. Mai.

Preis: kostenlos, alle Kosten sind privat und vor Ort zu tragen

Links

- www.manderscheid.de

- www.mosellandtouristik.de

- www.daun.de *Stefan Pohl*

ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

Postfach 12 19,
61269 Wehrheim

kontakt-adfc-usinger-land@arcor.de

http://home.arcor.de/adfc-usinger-land/

Fax 069 / 1330 6842 797

Vorsitzender: Stefan Pohl

Tel. 06081/95 87 12

ADFC Usinger Land ist e.V.

Mit der Eintragung im Vereinsregister (Nr. VR586) zum 30.12.2003 trägt der ADFC Usinger Land als erster Ortsverband im Hochtaunuskreis nun die Bezeichnung e.V. Bereits am 6. Februar 2003 wurde die Ortsgruppe vom Finanzamt Bad Homburg als gemeinnützig anerkannt. Willkommen im Club!

Die Ortsgruppe begann am 29. Januar 1991 als OG Wehrheim und hat sich bald darauf auf Neu-Anspach und Usingen ausgeweitet. Heute haben wir 97 Mitglieder, in Kürze wird das 100. Mitglied erwartet!

Stefan Pohl

Stammtisch

Unser Stammtisch im Usinger Land findet jeden letzten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr im Anschluss an die Feierabendtour im Hotel „Zur Eiche“ in Neu-Anspach Westerfeld statt. Geringe Verspätungen im Sommer sind möglich. In geselliger Runde besprechen wir anstehende Themen und tauschen Erfahrungen z. B. zu Reisen und Technik aus.

Stefan Pohl

1. August 2004: Weiltal von Weilburg bis zur Mappesmühle bei Alt-Weilnau autofrei!

Fördermitglieder

ADFC Usinger Land e.V.

Fahrrad Becker Eschbach

Usinger Straße 61

61250 Usingen

fahrrad.becker@t-online.de

Feierabendtouren

Bis zum 27. März 2004 finden Feierabendtouren Samstags ab 14 Uhr statt, ab dem 31. März 2004 bis Ende September Mittwochs um 18:30 Uhr. Startpunkt ist das Bürgerhaus Wehrheim, die Dauer beträgt etwa 90 Minuten.

Radspport



Rennräder · Rahmen
Radspportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

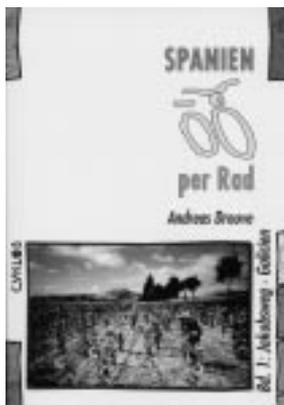
Radspport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Was der Infoladen so zu bieten hat...

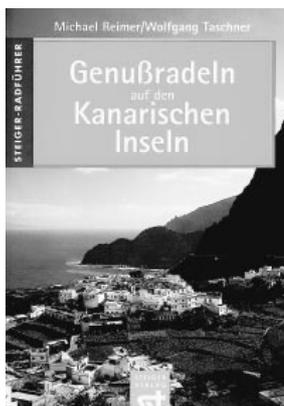
Diesmal: Spanien

Nachdem im letzten Heft Reiseführer zu nicht gerade urlaubstypischen Ländern vorgestellt wurden, lacht einem diesmal bereits beim Lesen der Titel die Urlaubssonne ins Gesicht. Da sollten sich doch Anregungen für die nächste Fahrradreise finden lassen.



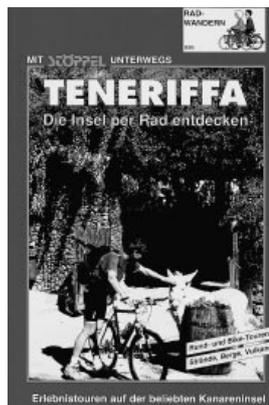
Spanien per Rad, Band 1, Jakobsweg – Galizien, 1. Auflage 1997, Verlag Wolfgang Kettler, 12,80 EUR

Ein Reiseführer für den Norden der iberischen Halbinsel. 52 Streckenvorschläge, individuell kombinierbar. Mit aktuellen Hintergrundinformationen, Kartenskizzen, Tipps für Touristen.



Genussradeln auf den kanarischen Inseln, Auflage 1998, Steiger Verlag, 10,12 EUR

Die 30 schönsten Radtouren auf Gran Canaria, Teneriffa, La Palma, El Hierro, La Gomera, Fuerteventura und Lanzarote. Alle Touren haben kulturelle Highlights, einige Touren sind für Familien mit Kindern geeignet. Jede Menge Farbfotos und vierfarbige Kartenskizzen ergänzen den Infoblock zu jeder Tour.



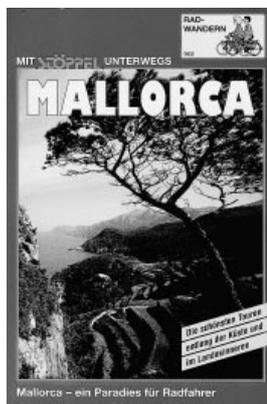
Teneriffa, Auflage 2000, Stöppel Verlag, 15,50 EUR

Enthält eine kleine Landeskunde über Teneriffa. Es gibt Rundtouren von vielen größeren Orten der Insel. Die Touren sind nach Schwierigkeiten eingestuft, immer stehen die Kilometerzahl und die Höhenmeter dabei. Ein ausführlicher Serviceteil gibt Hinweise zu Anreise, Unterkunft, Klima, Veranstaltungen, Einkaufen u.v.a.m.



Lanzarote & Fuerteventura per Rad, 1. Auflage 2001, Verlag Wolfgang Kettler, 12,80 EUR

Ein Radreiseführer für die beiden östlichsten Inseln der Kanaren. 111 Streckenvorschläge sind zu Rundtouren und Inselquerverbindungen kombinierbar. Es enthält aktuelle Hintergrundinformationen, touristische Tipps, Kartenskizzen und Fotos.



Mallorca, 2. Auflage 1998, Stöppel Verlag, 15,50 EUR

26 Touren entlang der Küste und durch das Landesinnere. Geheimtipps zu einsamen Badestränden, unberührte Natur abseits von Touristenzentren. Mit Einkehr- und Übernachtungstipps, Kartenskizzen und einem Infoblock für wichtige Reiseinformationen.



Mountainbike Guide Mallorca, Esterbauer Verlag, 14,90 EUR

32 Touren für Einsteiger bis Profis. Anspruchsvolle Gebirgstrails, einsame Schotterwege und abgelegene Strände lassen das Bikerherz höher schlagen. Das handliche Ringbuch hat herausnehmbare Blätter mit Höhenprofilen, Karten sowie touristischen Kurzinfos.

Radtatlas Mallorca, 1. Aufl. 2001, Esterbauer Verlag, 12,68 EUR

Mallorca per Rad entdecken – mit präzisen Karten und Stadtplänen, Hinweise auf das kulturelle und touristische Angebot der Region sowie ein umfangreiches Übernachtungsverzeichnis.

Mallorca Biking, Radtourenkarte, 1:100.000, 1. Auflage 2000, BVA, 7,95 EUR

Diese Karte enthält exakte Streckenbeschreibungen mit Höhenprofilen, Insider-Tipps und vielfältigen Informationen für Radler.

Gisela Schill

Der Himmel auf Erden - Probeliegen bei dormiCIEL

Sensana - schlafen
 Das empfindsamste Schlafsystem der Welt

Jetzt neu:  Möbel die bewegen

Schöpfen Sie Kraft und Energie aus einem rundherum gesunden Schlafplatz

Mo.-Fr. 10-13 + 15-18 oder mit Anmeldung
 (auch) Fahrrad - Parkplatz im Hof der Schreinerei

Betten-Fachberatung in aller Ruhe
 Freya Linder
dormiCIEL
 Raimundstr. 24, Ffm.-Ginnheim
 www.dormiciel.de - Tel. 069/53 32 53

Ausstellung „Pedalwelt“

Eröffnung am 1. Mai 2004 in Heimbuchenthal

Das „Museum“ mit ungewöhnlichen Fahrrädern aus aller Welt befindet sich in Heimbuchenthal im südlichen Spessart, ca. 20 km von Aschaffenburg und jeweils 65 km von Frankfurt bzw. Würzburg. Im Naherholungsgebiet Elsavatal liegt es romantisch auf einem alten Mühlenanwesen, der historischen Kernsmühle, direkt an einem Bachlauf und dem Elsavatal-Radweg. Neben Testparcours und Fahrradverleih bieten wir Ihnen natürlich auch Informationen, Aktionen und Spaß für die ganze Familie.

Erleben Sie die ausgefallensten und lustigsten Fahrräder die sie je gesehen haben. Das besondere Konzept: wir zeigen Ihnen nicht verstaubte uralte Museumsstücke oder unerschwingliche Einzelanfertigungen, sondern einen Querschnitt durch die Vielfalt der heutigen Fahrradwelt, mit zum Teil hochmoderner Technik. Sollten Sie Gefallen an einem dieser Ausstellungsstücke finden – die meisten werden sogar noch produziert und wir geben ihnen gerne Hinweise auf Bezugsquellen.

Zentrale Attraktion ist das Rad „Star-Vision“ aus dem Guinness Buch der Rekorde. Das vollverkleidete airbrush-lackierte Fahrrad hat die kompletteste Ausstattung aller Zeiten. Mit Lichteffekten der anderen Art über CD/Radio Kombination

mit 9 Lautsprechern bis hin zum Telefon und Freisprecheinrichtung, lässt es keine Wünsche offen.

Warum also weit fahren, wenn es solche Naherholungsziele gibt? Verbringen sie einen unvergesslichen Tag in Heimbuchenthal und dem schönen Elsavatal. Genießen sie die Natur, lassen sie sich von der örtlichen Gastronomie verwöhnen und besuchen sie die Pedalwelt. Zur Eröffnung wird eine Veranstaltung mit verschiedenen Aktionen und Attraktionen stattfinden.

Pedalwelt bietet ihnen:

- Star-Vision – das unglaubliche Fahrrad aus dem Guinness Buch der Rekorde
- Ruder-, Reit-, Liege-, Hoch-, Steh-, Ein-, Drei-, Elektroräder, Roller, Tandems usw.
- fahren Sie und ihre Kinder einige der Spaßräder auf unserem großen Testparcours
- 2- und 3-rädriger Tandem- und Spezialrad-Verleih für Touren durch das Elsavatal
- Spezialräder für Behinderte und regionaler Ansprechpartner des HPV Deutschland
- jährlich überregionale Veranstaltungen rund ums Rad
- Quiz für Kinder bis 10 Jahre mit kleinen Preisen
- wer 10m mit dem bayerischen Rad fährt, erhält freien Eintritt

- Wechselnde kleine Ausstellungen von Hobbykünstlern zu verschiedenen Themen
- Kinderspielplatz direkt vor der Tür
- gemütliche Café, Wein- und Vesperstube und großer Biergarten auf dem Mühlengelände
- wir vermitteln Überfälle durch die gefürchtete Spessarttrüberbande und/oder Kutsch- und Planwagenfahrten durch unsere ausgedehnten Wälder

Öffnungszeiten: von Mai bis Oktober an Samstagen, Sonn- und Feiertagen 14 – 18 Uhr, gesonderte Termine nach Vereinbarung.

Internet: www.pedalwelt.de

Presseinfo Veranstalter

■ Klein ANZEIGEN

SUCHE Likeabike oder andere Kinder-Draisine günstig zu kaufen. Telefon: 069/44 31 36

Zum Frühling ein neues Rad?

Damenrad Kalkhoff „Tramper“

Mixte Rahmen mit einfachem Oberrohr, Shimano Nexave 24 Gang Kettenschaltung, Laufräder 28', sehr guter Zustand, da nur selten und bei schönem Wetter gefahren, KP in 1998 DM 1.198,- für VB 300 €, Info/Besichtigung Jürgen Johann, Tel. 76 29 28

Sicherer, ebenerdiger **Unterstellplatz für Liegerad** gesucht, Nordend/Nähe Merianplatz
Tel. 431222, birgit.semle@gmx.de

Unsere Allerjüngsten

Carmen



Nachdem schon länger keine Hochzeit mehr stattgefunden hat, dürfen wir diesmal die Geburt zweier potenzieller Neumitglieder melden, beide aus Tourenleiterkreisen. Bei Andrea und Werner Goy wird demnächst Carmen (geboren 24.01.2004, 3920 gr., 55 cm) mitfahren (zunächst allerdings im Hänger).

Ein wenig eher (23.01.2004) hat Juri (3750 gr., 54 cm) das Licht der Welt erblickt. Hier freut sich besonders Kira über das Geschwisterchen. Die Eltern Viola und Michael Genthner ließen bisher nicht verlauten, wie Juris Teilnahme an zukünftigen Radtouren geregelt wird. (rha)

Juri



🚲 **Zweirad Ganzert** 🚲

**Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte)**

**Telefon 069/73 43 86
Fax 069/73 17 93**

MERIDA

**PEUGEOT
CYCLES**

PINARELLO

DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

GIANT BIKES

KTAM
Bikes vom Besten

VILLIGER
SWISS FINEST

JUCHEM
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

TREK

Sportliches Radfahren in der Ahr-Eifel

Dieses Angebot (22. bis 28. August 2004) richtet sich an Radfahrer, die kein flaches Streckenprofil bevorzugen, mit gelegentlichen Bergauf- und Bergabfahrten, die nicht zu extrem sind.

Alle sind sich einig: es ist eine wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft mit ausgezeichneten Panoramablickten. Wir lernen die Eifel per Rad kennen, wie sie wirklich ist und starten täglich von Winnerath aus zu unseren Zielen, fahren meistens auf wenig befahrenen Kreisstraßen oder asphaltierten Wirtschaftswegen, die auch mit Rennrädern befahrbar sind.

Die Routen führen uns ins Ahrtal und Kesselingertal, Brohltal, Kalk-eifel, 7-Täleroute der Hocheifel, Rureifel, Vulkaneifel / Nürburgring.

Wir legen eine längere Mittagspause ein und gelangen am späten Nachmittag wieder nach Winnerath.

Fahrrad mit mindestens 14 Gängen und gute Kondition des Fahrers ist vorteilhaft. Die Streckenlänge beträgt 75-85 km pro Tag. Durchschnittstempo ca. 17 bis 20 km/h.

Die Unterbringung der Teilnehmer erfolgt in einem Landgasthof in Winnerath, der auf die Radfahrer vorzüglich vorbereitet ist. Der Preis beträgt je nach Zimmer mit DU/WC € 280,- bis € 305,- incl. Übernachtung, Frühstück und Halbpension (4-gängiges Abendessen).

Kontaktadresse: Siegfried Verdonk, Hauptstr. 3 A, 53520 Winnerath/Adenau, Tel. u. Fax 0 26 95 / 8 04, eMail: siggi.verdonk@freenet.de Siegfried Verdonk

Mehr Schutz für Fußgänger und Radfahrer

ADFC begrüßt EU-Direktive zur Haftpflichtversicherung

Verletzungen von Radfahrern und Fußgängern sollen bei Unfällen mit Autos künftig grundsätzlich von der Haftpflichtversicherung des Autofahrers abgesichert werden. Diese Absicherung soll unabhängig von der Schuldfrage gelten. Das sieht die fünfte Autoversicherungs-Direktive der EU vor. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hatte sich gemeinsam mit dem Europäischen Radfahrerverband ECF für diese Regelung eingesetzt und wertete den Beschluss als Erfolg seiner politischen Arbeit.

Bei solchen Unfällen erleiden Fußgänger und Radfahrer meist deutlich schwerere Verletzungen. Deshalb hält der ADFC diese Absicherung für sehr wichtig. ADFC-Bundvorsitzender Karsten Hübener: „Wir wissen aus Dänemark, Belgien und den Niederlanden, dass diese Regelung mehr Rechtssicherheit schafft, die Schadensregulierung vereinfacht und das allgemeine Gesundheits- und Sozialversicherungssystem entlastet.“

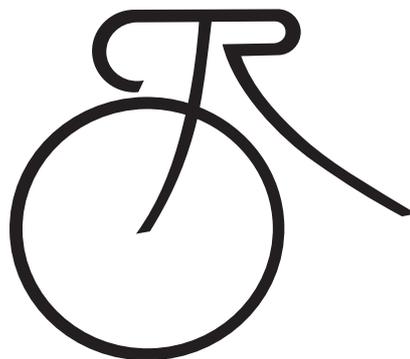
Der EU-Ministerrat hat der Direk-

tive bereits zugestimmt. Nun muss noch das Europäische Parlament die Regelung absegnen. Hübener bat Bundesverkehrsminister Dr. Manfred Stolpe (SPD) in einem Brief, sich dann auch für die Umsetzung der Regelung in Deutschland und Europa einzusetzen. „Das wäre ein guter Beitrag im Sinne des Nationalen Radverkehrsplans“, sagte Hübener.

*Pressemitteilung des
ADFC-Bundesverbandes*

Gebrauchte Bücher und Karten gesucht

Der Infoladen sucht für seine Wühlkiste gebrauchte Bücher und Karten als Spende. Der Verkaufserlös kommt der Spendenkasse des ADFC-Frankfurt e. V. zu Gute. Wer also beim Frühjahrsputz entsprechendes findet, wird gebeten, dies im Infoladen vorbei zu bringen. Gisela Schill/(rha)



radschlag

Radschlag GmbH
Hallgartenstraße 56
60389 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 45 20 64
Fax 069 / 45 32 84

Di. 10.00 – 18.30
Mi. 10.00 – 18.30
Do. 12.00 – 20.00
Fr. 10.00 – 20.00
Sa. 10.00 – 15.00
Montag Ruhetag

www.radschlag.de
info@radschlag.de



Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekkingräder
Mountain-Bikes**
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Rennräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**

 **Qualifizierte Beratung und Service
in unserer Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 18.30, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de



Was hat Go mit Radfahren zu tun? Eigentlich nichts, aber ich habe festgestellt, dass sehr viele Go-Spieler auch begeisterte Langstreckenradler sind. Einige unter ihnen betreiben diesen Sport schon seit vielen Jahren. Ich habe damit begonnen, als Radfahrer noch als dumme Menschen gelten, die vergessen hatten ein Auto zu kaufen. Und da ich skurrile und individualistische Hobbys liebe, war das damals genau das richtige für mich. Heutzutage kann ich trotzdem nicht mehr davon lassen.

Der deutsche Sportbund hat mit Plakaten darauf hingewiesen, dass Sport im Verein am schönsten ist – warum dann auch nicht im Go-Verein? Also habe ich mal ein Email-Rundschreiben losgelassen und nach Gleichgesinnten gesucht. Das Ergebnis: Sieben Ritter der Pedale fanden sich bei schönstem Wetter am 14. Juni 2003 in der berühmten Go-Hochburg Garfeln bei Hörste ein.

Am Samstag war die Zielrichtung das Sauerland. Zunächst einmal

ging es über Feldwege zur Wewelsburg. Aufmerksame Go-Zeitungsleser werden diesen Ort schon kennen, weil es hier bereits schon Begegnungen von Karatekämpfern und Go-Spielern gab. Es gibt also auch noch andere interessante Sportkombinationen.

Die Strecke von der Wewelsburg zur Aabachtalsperre war das schönste Teilstück: Ruhige Straßen, viel Wald und ein Berg nach dem nächsten.

Wenn sich Go-Spieler treffen, gibt es natürlich auch einen Wettbewerb: An einigen Anstiegen wurden Bergpunkte vergeben. Hier waren die Rennradfahrer mit ihren leichten Maschinen natürlich im Vorteil. Sieger wurde Christoph mit seinem Aluminiumrad im Zeitfahr-Design. Den zweiten Platz habe ich mir mit Hartmut geteilt, der fast eine Kopie von Lance Armstrongs Rennrad fährt (man darf ja ein bisschen übertreiben). Rainers Rad ist so eine Art Mercedes unter den Muskel betriebenen Fahrzeugen und hat deswegen natürlich einen Höhenmesser (gibt es den eigentlich bei Merce-

des?). Wir hätten gerne gewusst wie viel Meter wir erklommen haben, aber Rainer hat das Gerät auf Null gesetzt ohne sich den Wert zu merken. Der echte Sportsmann genießt und schweigt. Aber der Tacho war nicht genullt und zeigte, dass wir satte 132 km abgespult hatten.

Abends wurde dann ausgiebig und zur vollen Zufriedenheit der Radler gegrillt, wobei es auch jede Menge Gemüse und Salat gab für die Grünfutterfreunde unter uns.

Wer schon mal eine Etappen-Tour gemacht hat, weiß, dass der zweite Tag immer der härteste ist. Das Tempo war merklich geringer als am Vortag. Auf eine Bergwertung wurde verzichtet. Um es uns etwas leichter zu machen, sind wir mit Zug und Auto nach Altenbeken gefahren, um unserem Ziel, dem Hermannsdenkmal schon einmal etwas näher zu kommen. Erst ging es sanft hinauf zur Velmerstot, dem höchsten Berg des Teutoburger Waldes mit einem großartigen Ausblick. Dann ging es zu den Externsteinen, eine skurrile Felsformation, die auch prima in einen Winnetou-Film passen würde. Zum krönenden Abschluss gab es noch eine kleine sportliche Herausforderung: Das Hermannsdenkmal. Hier sind wir nicht aus historischem Interesse hochgefahren, sondern wegen der rasanten Abfahrt.

Das Fazit dieses Tages: ca. 60 km mit unglaublichen 1340 Höhenmetern. Na ja, so eine teure technische Ausstattung muss seinem Besitzer auch mal ein wenig schmeicheln.

Ach so – Go gespielt wurde natürlich auch, aber ohne Tacho und Höhenmesser. *Bernhard Kraft*

Über den Tellerrand

Ich gebe zu, neben dem ADFC gehöre ich noch einem zweiten Verein an: Dem Deutschen Go-Bund. In dessen Vereinszeitung (DGoZ, Nr. 4/2003) musste ich neulich entdecken, dass es tatsächlich Fahrrad fahrende Go-Spieler gibt (ich selbst gehöre nicht dazu, da ich in letzter Zeit leider kaum Zeit zum Go spielen finde – und zum Fahrrad fahren eigentlich auch nicht...). Aber es ist doch eine gute Gelegenheit, die Frankfurter ADFCler mal über den Tellerrand blicken zu lassen.

Go ist vor über 4000 Jahren in China entstanden und kam über Japan nach Europa. Die Regeln sind sehr einfach und lassen sich in fünf Minuten erklären. Die Komplexität des Spieles liegt jedoch deutlich über der von Schach.

Gespielt wird Go mit schwarzen und weißen Steinen auf einem Brett mit 19x19 Linien. Es wird abwechselnd auf die Schnittpunkte der Linien gesetzt. Ein einmal gesetzter Stein wird im Laufe des Spiels nicht mehr bewegt, es sei denn er wird gefangen. Ziel ist das Abgrenzen von Gebiet – freien Schnittpunkten auf dem Brett –, wobei allerdings auch gegnerische Steine gefangen werden können. Gewonnen hat, wer am Ende mehr Gebiet abgegrenzt hat.

Wer mehr über Go erfahren möchte, besucht am besten einen der Frankfurter Spieleabende (Dienstag ab 18:00 Uhr im „Haus Ronneburg“, Gelnhäuser Str. 2 und Donnerstag ab 18:30 im „Plateau“, Neuer Wall 15), surft im Internet unter www.dgob.de oder wendet sich direkt an mich (Ralf Haselhorst).

(rha)

Aus Insider-Kreisen weiß ich übrigens, dass das Foto getürkt ist. Die 20%ige Steigung ist niemand gefahren, außer die paar Meter, die für das Bild erforderlich waren.



GPS für Radfahrer

Ein Erfahrungsbericht aus Offenbach

Wer kennt das nicht: man ist auf einer Fahrradtour und ist der Meinung, man habe die Route „im Kopf“. Doch dann kommt eine Wegegabelung und man ist sich nicht sicher: links oder rechts. Die Karte gibt an dieser Stelle auch nichts her, also entscheidet man sich für links. Nach einer viertelstündigen Weiterfahrt merkt man plötzlich, dass es die falsche Entscheidung war. Also zurück und den anderen Weg weiterfahren.

Dieses Szenario, das jeder Radler sicher schon erlebt hat, kann zukünftig der Vergangenheit angehören. Das Zauberwort (oder die Zauberbuchstaben) heißt GPS.

Was ist GPS? Nun, ich denke, die meisten Radler haben neben ihrem gelobten Fahrrad auch noch ein Auto und darin vielleicht sogar ein Navigationssystem, das den Fahrer nach einer entsprechenden Eingabe von Ort A nach Ort B in die XY-Straße führt. Solche Geräte, allerdings mit einer etwas anderen Funktionsweise, gibt es seit einiger Zeit auch für Radfahrer.

GPS ist ein Satelliten gestütztes Navigationssystem. GPS-Empfänger in der Größe eines Handys älterer Bauart können Signale von bis zu 12 Satelliten empfangen, d. h. man kann mit den vom Gerät angezeigten Koordinaten jederzeit seinen Standort bestimmen. Umgekehrt kann man Koordinaten in das Gerät eingeben und sich zu diesen Punkten führen lassen.

Dadurch ergibt sich für den Radler (und auch Wanderer) ein sehr interessanter Aspekt: Durch das Aneinanderreihen von Koordinaten kann man eine komplette Route erstellen und dann abfahren. Das kleine Gerät zeigt mittels eines Pfeils auf dem Display die genaue Fahrtrichtung an und gibt rechtzeitig mit dem Hinweis „Wende voraus“ eine Richtungsänderung an.

Das hört sich toll an, ist es auch, bedarf jedoch einiger Vorarbeit. Zunächst möchte ich auf das erforderliche Handwerkszeug eingehen. Man benötigt:

- einen PC
- digitale, GPS-fähige Karten
- entsprechende Software und
- einen GPS-Empfänger mit Verbindungskabel zum PC

Für meine bisherigen Routenplanungen benutze ich die TOP 50 (als CDs erhältlich) der Landesvermes-

sungsämter. Z. Zt. arbeite ich mit der Software TOURATECH 3.0.2, da diese die oben erwähnten CDs direkt anspricht. Der GPS-Empfänger ist ein GEKO 201 von Garmin.

Die eigentliche Planung der Route erfolgt zu Hause am PC. Man lädt sich mit Hilfe des Softwareprogrammes die Karte auf den Monitor und fährt mit dem Mauszeiger die Route ab. Dabei werden an markanten Stellen so genannte Wegpunkte gesetzt, kurz WP genannt (das erwähnte „Aneinanderreihen von Koordinaten“). Der GPS-Empfänger erkennt diese WPs als Koordinaten und führt den Benutzer später entsprechend von WP zu WP. Es können pro Route max. 125 WPs gesetzt werden, wobei man damit nach meiner bisherigen Erfahrung eine Wegstrecke von bis zu 100 km erstellen kann. Eine gewisse Routine beim Setzen der WPs wird man sich im Laufe der Zeit aneignen.

Das Gerät speichert max. 500 WPs, d. h. es können z. B. vier Routen mit 125 WPs oder zehn Routen mit 50 WPs gespeichert werden.

Hat man die Route am PC erstellt, wird er mittels Verbindungskabel mit dem GPS-Empfänger verbunden, die Route aufgeladen und die Tour kann beginnen.

Ich habe bisher auf diese Art und Weise auf verschiedenen Routen ca. 700 km in mir vollkommen fremden Gebieten zurückgelegt und nie eine Karte benutzen müssen.

Fazit: Ich bin begeistert!!!

Wer Fragen zu GPS hat, kann mich gerne anrufen oder anmailen: Telefon: 0 61 03 / 8 23 39, Email: Htrebies@aol.com.

Horst Seibert

Ansprechpartner in Frankfurt:

Alfred Linder
Tel.: 069/95158424
Wolfgang Preisling,
Tel. 069/75849680



Europas größter Fachversand für den Radler

**Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt !
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen**

das ist die Adresse
bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen
ALLES RUND UM'S RAD
bekommt

*Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radlgerechte Kleidung....*

-für die Fahrt zur Arbeit
-für Freizeit und Trimmen
-für sportliches Radeln
-für echtes MTB - Biken
-für professionelles Rennen

**Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate**

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog
Kostenlos anfordern unter www.bruegelmann.de

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen
Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

Reparaturen
aller Art.
Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.
Schnell
und
zuverlässig.
Testen Sie
uns !

www.peters-radtreff.de

Gibt es Bäume, die im Radweg stehen?

1. War die Situation am Mainufer zwischen Deutschherrnbrücke und Gerbermühle für Radfahrer bisher unerträglich?

Keineswegs, wahlweise konnten zwei unasphaltierte Wege und ein asphaltierter Radweg (am Deutschherrnufer durchgehend bis nach Offenbach) benutzt werden, ein weiterer schmaler Asphaltweg, am Rand der Schrebergärten gelegen, wurde schon lange nicht mehr gepflegt und war nur deshalb nicht mehr brauchbar. Dass dieser Uferabschnitt bisher nach Hochwasser nicht benutzbar war, ist kein Argument. Auch asphaltierte Uferwege sind am Main nach Überschwemmungen lange Zeit nicht oder nur schwer befahrbar, wenn sie, wie üblich, nicht oder erst spät gesäubert werden. Natürlich muss ein Radweg gerade auch für Menschen attraktiv sein, die das Fahrrad benutzen, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen, und die dort nicht mit verschmutzter Kleidung eintreffen können. Während längerer Regenperioden konnte jedoch bisher durchaus der Radweg am Deutschherrnufer benutzt werden. Dieser Weg am Rande einer viel befahrenen Straße bietet leider keinen wunderschönen Blick auf den lieblichen Main, aber müssen Radwege, die nur wenige Tage im Jahr (während der Regenzeiten) benutzt werden, auch noch eine schöne Aussicht bieten? Gerne wird argumentiert, dass wirklich gute Radwege auch notorische Autofahrer zum Fahrrad fahren verführen könnten. Aber mal im Ernst: Wer zeigt mir den Autofahrer, der bisher frühmorgens

Unter der Überschrift „Es tut sich was am Mainuferweg“ wurde in FRANKFURT aktuell 3/2003 der geplante Bau eines 1,3 km langen Asphalt-Radweges zwischen Deutschherrnbrücke und Gerbermühle von Jürgen Johann als „großer Fortschritt“ für den Radverkehr gepriesen. Der Autor hatte sich zugleich bereit erklärt fünf Bäume für den Ausbau zu opfern, aber wohl auch geahnt, dass „dem ein- oder anderen ‚Ökofreak‘ Asphaltdecke und Baumopfer etwas schwer im Magen liegen“ werden. An der Gerbermühle wurde inzwischen mit den Baumaßnahmen begonnen. Die im Folgenden aufgeführten umweltpolitischen Bedenken kommen jedoch nicht zu spät. Überflüssige Rad-Verkehrsprojekte wird es auch in Zukunft geben, und Jürgen Johann hat bereits angekündigt, dass am Main und an der Nidda noch viele Wege (mit störenden Bäumen?) vorhanden sind, die er gerne im Namen des „Fortschritts“ und der „Vernunft“ mit Asphaltdecken versiegeln möchte. Aber nicht in meinem Namen!

von Frankfurt nach Offenbach im Auto zur Arbeit gefahren ist (und nicht mit der S-Bahn), und der nun das Fahrrad bei Regen benutzt, weil der Uferweg neuerdings asphaltiert ist?

2. Ist der Ausbau dieses Radweges ein besonders dringliches Projekt?

Nein. Es gibt in Frankfurt und im Umland zahlreiche wichtige Projekte, für die bisher kein Geld vorhanden war. Auch gibt es in jedem Stadtteil ungepflegte Fahrradwege, die nicht oder nur mit hohem Unfallrisiko befahrbar sind, und für deren Reparatur und Unterhalt kein Geld vorhanden ist. Die Entscheidung, viele Kilometer lange Fahrradwege verkommen zu lassen, dafür aber einen 1,3 km langen und drei Meter breiten Uferweg neu zu bauen, ist keine vernünftige, sondern eine politische (eigennützige) Entscheidung. Der neue Mainuferweg ist Bestandteil einer Fernradroute (Aschaffenburg – Mainz), wahrscheinlich konnten die Verkehrspolitiker zusätzliche Geldtöpfe anzapfen und die Verwirklichung eines touristischen Projektes verspricht einen größeren Pestigegegewinn. Das kann dem Radfahrer auf dem Weg zur Arbeit nach Offenbach natürlich egal sein, aber müssen wir als ADFC immer gleich Lobeshymnen anstimmen?

3. Ist der Bau des Radweges ein schwerer Eingriff in den Naturhaushalt?

Die Versiegelung einer 3900 m² großen Bodenoberfläche ist ein relativ kleiner Eingriff und die Folgen für den Wasserhaushalt der Landschaft sind kaum messbar. Aber für anthropogene Flutkatastrophen sind gerade die vielen kleinen Eingriffe in die Auenlandschaften verantwortlich, und nicht nur wenige große Eingriffe. Eine Umweltsünde lässt sich nicht gegen eine andere Sünde aufrechnen. Lassen zukünftig 100 Autofahrer ihr Auto in der Garage stehen und fahren mit dem Fahrrad auf dem neuen Radweg nach Offenbach, so könnte sich die Luftqualität verbessern und die Lärmbelastung zurückgehen, aber die zusätzliche Bodenversiegelung wird damit nicht ausgeglichen. Wie viele Autofahrer müssen auf das Fahrrad umsteigen, bis in Frankfurt oder Offenbach eine einzige Straße stillgelegt und entsiegelt wird? In Deutschland werden jedes Jahr mehrere Zehntausend Hektar Land verbraucht, ganz überwiegend für neue Siedlungen, Industrieanlagen und Straßen, aber eben zusätzlich auch für neue Fahrradwege.

4. Müssen für den Bau des Radweges Bäume gefällt werden?

Nein. Nirgendwo müssen Bäume für Radwege geopfert werden, weder Alleebäume in Mecklenburg-Vorpommern noch Bäume am Frankfurter Mainufer. Gibt es Bäume, deren Wurzeln in den Unterbau eines Radweges hineinragen? Nein, aber es gibt Radwege,

deren Fundamente in den Wurzelraum von Bäumen hineinragen. Nach dem Willen von Verkehrsplanern sind Bushaltestellen, Litfaßsäulen, Lampenmasten, Straßenschilder und Pfosten im Stadtgebiet oft unantastbar und sind als Hindernisse auf dem Radweg von Radfahrern zu tolerieren. Am Mainufer aber bestimmen diese Planer, dass Bäume großzügig beseitigt werden dürfen, damit der Radweg kerzengerade verlaufen kann? Macht das Fahrrad fahren am Mainufer keinen Spaß mehr, wenn ein neuer Radweg fünf bereits vorhandenen Bäumen ausweicht? Das Mainufer zwischen Sachsenhausen und der Gerbermühle ist keine naturnahe Auenlandschaft, sondern eine künstliche Parklandschaft. Das Fällen von fünf Bäumen ist sicher kein schwerwiegender Eingriff, zumal an einigen Stellen bereits neue Bäume gepflanzt wurden. Wer aber behauptet, dass dort für einen neuen Radweg auch nur ein einziger Baum gefällt werden muss, der lügt.

5. Gibt es „Ökofreaks“?

Nein, die pauschale Benennung von möglichen Kritikern des geplanten Ufer-Radweges als „Ökofreaks“ war eine dummliche Entgleisung. Die Ökologie ist ein Teilgebiet der Biologie und untersucht die Beziehungen der Organismen untereinander und mit ihrer Umwelt. Ökologen untersuchen naturnahe Lebensräume ebenso wie stark vom Menschen beeinflusste Lebensräume (mit Asphaltwegen und gefällten Bäumen), umweltpolitische Wertungen und Ziele und Fanatismus sind in der Ökologie nicht enthalten. Die umweltpolitischen Werte und Ziele bestimmen wir als umweltpolitisch Engagierte selbst. Gerhard Heidenfelder hat in seinem Leserbrief (FRANKFURT aktuell 5/2003) zu Recht die fünf Bäume als einen sehr hohen Preis bezeichnet. Der Einsatz für das umweltschonende Verkehrsmittel Fahrrad rechtfertigt nicht jedes Opfer, und die Mitglieder umweltpolitischer Vereine (NABU, BUND etc.) sind auch im ADFC im „richtigen Verein“.
Werner Manzke

Wo gibt's
SCHOTTENPREISE ?



Hamburger Allee 49-53
60486 Frankfurt
☎ **069 / 97 99 20 20**

■ Leser BRIEFE

Kommentar zum Artikel „Konstruktive Kompromisse?“ in RadWelt 06/03

Lieber Karsten Klama,
Berichte über Äußerungen von Herrn Mehdorn zur Fahrradmitnahme in der Bahn fand ich noch nie sehr erbaulich. Die in in o. g. Artikel zitierte Meinung von Herrn Mehdorn treibt mir nun aber endgültig die Zornesröte ins Gesicht. Wörtlich heißt es da: „Es ist besser, am Bahnhof ein Fahrrad mieten zu können, als sich mit dem eigenen Rad in den Zug zwängen zu müssen, (. . .) da müssen wir alle Kompromisse machen.“

Herr Mehdorn mag Recht haben, wenn er an Bahnstationen Mieträder anbietet, um den gelegentlichen Bedarf von Einzelreisenden zu decken. Die Fahrgäste, für die das Rad ein alltägliches Verkehrsmittel ist und solche, die Fahrradurlaube in Verbindung mit der Bahn planen, wird er mit diesem Angebot nicht erreichen. Diese Gruppe von Menschen schätzt die Vorzüge eines eigenen Velos gegenüber einem Leihrad viel zu sehr, als dass sie auf die faulen Kompromissvorschläge des Herrn Mehdorn einginge. Als Vorzüge sind

u. a. zu nennen:

- Das eigene Rad ist optimal auf die Bedürfnisse des Fahrers abgestimmt.
- Wer oft mit dem (eigenen) Velo fährt, weicht ungern auf fremde Räder aus.
- Der technische Zustand eines eigenen Rades ist bekannt und kalkulierbar.

Die Bahn ist Dienstleister, sie verdient ihr Geld mit der Bereitstellung eines Angebots zur Beförderung von Personen und Sachen. Dies sollte sie Kunden orientiert tun. Das könnte z. B. in der Entwicklung auch von ICE-Fahrzeugen geschehen, bei denen die Fahrradmitnahme kein Problem darstellt. So könnte die Diskriminierung von Fahrgästen aufgehoben werden, die mit eigenen Fahrrädern und der Bahn auf Reisen gehen möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Tatara

Erfreuliche Aktivitäten des Verkehrssicherheitsrates

Vielen Dank, dass sich der ADFC einsetzt gegen die Falschparker auf Radverkehrsanlagen: Seit Jahr-

zehnten setzt ihr euch und wir Grünen von Ortsbeirat 9 auch dafür ein, dass neue gebaut oder gekennzeichnet werden und vorhandene verbessert werden. Aber egal ob Radweg oder Radstreifen – besonders letztere sind wirklich fast immer zugeparkt. Und das ist nicht nur ärgerlich, sondern wirklich gefährlich, weil dann auf die Fahrbahn ausgewichen werden muss und es nicht klar ist, ob nachfolgende AutofahrerInnen

einen sehen. Und das ist nicht nur meine persönliche Meinung: Immer wieder sagen und schreiben uns BürgerInnen von diesem Missstand. Eine hat sogar vorgeschlagen, den – nach jahrelangem Einsatz durchgesetzten Radstreifen in der Kurhessenstraße, Richtung Weißer Stein – gerade eingerichteten Radstreifen, deswegen wieder entfernen zu lassen.

Mit fahrradfreundlichem Gruß

Annegret Brein

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069/94 41 01 96, Fax 069/94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.000

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Mai/Juni-Ausgabe: 20.04.2004
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Fahrradhaus Wagner
Familientradition seit 1929

WINORA
MODULAR SYSTEM
CALVIN
Diamondback

WHEELER
VICTORIA
CONWAY

Roßloff

Wooogstrasse 21
60431 Frankfurt am Main/Ginnheim
Tel.: 069-95294844
Fax: 069-95294856

oder im Internet unter:
www.FahrradWagner.de

Alle Namen und Logos sind eingetragene Markenzeichen der jeweiligen Hersteller

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch nachmittag geschlossen
Samstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Touren, Aktionen, Codierungen

in Frankfurt...

- 14.03. **Radreisemarkt mit Codierung** im Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24, 11 - 17 Uhr
- 21.03. **Wanderung von Lorch nach Kaub** 12 km, anmelden bis 20.03. wegen Wochenendticket bei Rainer.Pipping@t-online.de (Tel. 95294467)
- 09.04. **Sternfahrt nach Ilbenstadt** - ***** (Startpunkte siehe Tourenprogramm und Tagespresse)
- 14.05. **Feierabendtour Altarme der Nidda*** 25 km, 18.30 Uhr Praunheim
Am 21.4., 28.4., 5.5., 12.5., 19.5. und 26.5. finden sportliche ***-MTB-Feierabend-Touren („Adlersuche im Taunus“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.
- Am 21.4., 28.4., 5.5., 12.5., 19.5. und 26.5. finden sportliche ****-MTB-Feierabend-Touren („Auf den Altkönig“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

...und anderswo

- 09.04. **Sternfahrt nach Ilbenstadt** (Startpunkte siehe Tagespresse)
- 18.04. **Nach Seligenstadt*** 50 km, 10.30 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 25.04. **Zum Steinrodsee**/***** 75 km, 10.15 Uhr am Parkplatz Sportzentrum Rosenhöhe in Offenbach
- 25.04. **Zum Tag der Erde in den Regionalpark Weilbacher Kiesgruben**** 40 km, 10 Uhr am Rathaus in Bad Soden
- 01.05. **Info's, Speis und Trank an der Rumpenheimer Fähre in Offenbach**
- 01.05. **Picknick im Biegwaldpark**** 45 km, 10 Uhr am Kurhausbrunnen in Bad Homburg
- 01.05. **Zum Maifest im Hessenpark***** 45 km, 10 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 02.05. **Naturschutzgebiet Kühkopf**/***** 55/100 km, 10 Uhr am Busbahnhof in Hofheim

- 02.05. **Limburg****** 100 km, 10 Uhr an der Endstation der S2 in Niedernhausen
- 08.05. **fahRad-Aktionstag mit Codierung**, 11 Uhr auf dem Rathausvorplatz in Eschborn
- 08.05. **Wellnesstour: Frankfurter Grüngürtel**/***** 80 km, 10 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 09.05. **Hintertaunus***/****** 80 km, 9 Uhr am Kurhausbrunnen in Bad Homburg
- 11.05. **Zum Kleinen Brauhaus**** 60 km, 10 Uhr am Wiesenbad Eschborn und 10 Uhr an der Alten Kapelle in Schwalbach
- 15.05. **Tour durch Bad Vilbel mit dem BUND**** 30 km, 10 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 16.05. **Offenbach-per-Rad-entdecken-1*** 15 km, 14 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 16.05. **Dietesheimer Steinbrüche***** 80 km, 10 Uhr am Rathaus in Bad Soden
- 16.05. **Die Apfel-Kult-Tour 2004***** 60 km, 10 Uhr am Kurhausbrunnen in Bad Homburg
- 16.05. **Auf der Apfelwein- und Obstwiesenroute**** 45 km, 11.15 Uhr am Nordbahnhof in Bad Vilbel
- 16.05. **Zur Sternbacher Kirche**** 48 km, 11 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 20.05. **Familienradtour zum Regionalpark-Spielplatz*/**** 20/40 km, 11 Uhr am Busbahnhof in Hofheim
- 23.05. **Drei-Bäder-Tour****** 65 km, 10.15. Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 23.05. **Renntour durch den Spessart****** 90 km, 9 Uhr an der Stadthalle in Offenbach
- 23.05. **Zur Ronneburg***** 65 km, 9.30 Uhr am Rathausplatz in Oberursel

Codierungen werden in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt.

Mehr Touren hessenweit unter
www.hessen.adfc.de/touren/index.html

Autofreie Sonntage 2004

Wann?	wo?	Auskunft bei
18.05. 10 - 18 Uhr	Rhein-Radeln Worms - Mainz, ca. 40 km	Rheinessen-Information, Wilhelm-von-Erlanger-Straße 100, 55218 Ingelheim, (Tel. 06132/44 170)
06.06. 9 - 19 Uhr	Happy Mosel Schweich - Cochem, 140 km	Mosellandtouristik GmbH, Postfach 1310, 54463 Berncastel-Kues, (Tel. 06531/20 91)
20.06. 10 - 18 Uhr	Rad-Erlebnistag an der Nahe Bingen - Nohfelden (Saarland), 130 km	Naheland-Touristik, 55606 Kirn, (Tel. 06752/20 55)
27.06. 9 - 19 Uhr	Tal Total Rüdesheim - Lahnstein/Bingen - Koblenz, 120 km	Touristik-Gemeinschaft „Im Tal der Loreley“, Postfach 1263, 56326 St.Goar, (Tel. 06741/13 00)
01.08. 10 - 19 Uhr	Raderlebnistag auf dem Rundweg Ellerbachtal-Gräfenbachtal , 35 km	Verbandsgemeindeverwaltung von Rüdesheim, (Tel. 0671/37143)
08.08.	Liebliches Taubertal Bad Mergentheim - Rothenburg o.d.T. / Detwang, 40 km	www.liebliches-taubertal.de
15.08. 9 - 18 Uhr	Autofreies Appelbachtal Würzweiler - Pfaffen-Schwabenheim, 30 km	Verbandsgemeindeverwaltungen von Bad Kreuznach (Tel. 0671/91 21), Wöllstein (Tel. 06703/302 23), Alsenz-Obermoschel (Tel. 06362/303 31), Rockenhausen (Tel. 06361/451214)
29.08. 10 - 18 Uhr	Erlebnistag Deutsche Weinstraße Bockenheim - Schweigen, 80 km	Pfalzweinwerbung, Chemnitzer Str. 3, 67433 Neustadt, (Tel. 06321/912328)
12.09. 8 - 18 Uhr	Autofreies Kinzigtal Hanau - Sinntal-Sterbfritz, 80 km	Landratsamt Main-Kinzig-Kreis, Hauptverw. Hanau (Tel. 06181/292-2320), Hauptverw. Gelnhausen, (Tel. 06051/85-4459)